



Jahresbericht 2024



**Verband
Katholisches Landvolk**



Inhalt	>	Seite 0
Vorwort	>	Seite 1
Personen	>	Seite 2
Pinnwand	>	Seite 6
Cura familia	>	Seite 12
Landwirtschaftliche Familienberatung	>	Seite 18
Bildungsarbeit	>	Seite 20
Pflegekurse	>	Seite 22
Kirche auf dem Land	>	Seite 23
Für Familien	>	Seite 24
Eine Welt: Unsere Partner	>	Seite 26
Eine Welt: Partnerschaftsprojekte	>	Seite 26
Eine Welt: Aktion Minibrot	>	Seite 27
Eine Welt: Aktion Hoffnung	>	Seite 28
Wallfahrten	>	Seite 29
Aus dem Vorstand	>	Seite 34
Gremien	>	Seite 35
Veranstaltungsstatistik	>	Seite 36
Kontakt und Impressum	>	Seite 41

Liebe Landvolkmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

mit Freude und Dankbarkeit blicken wir auf das Jahr 2024 zurück – ein Jahr voller prägender Begegnungen und wertvoller Erfahrungen für unseren Verband. Geprägt von unserem Glauben, von gelebter Gemeinschaft und dem Engagement vieler Ehrenamtlicher, durften wir erneut erleben, wie der Zusammenhalt im ländlichen Raum trägt, neue Perspektiven eröffnet und Halt und Orientierung in einer anscheinend immer „verrückteren“ Welt gibt.

Ein herausragendes Ereignis war zweifellos das 60-jährige Jubiläum unseres Familien- und Betriebshilfsdienstes cura familia. Am 29. November feierten wir diesen besonderen Anlass in Winterstettendorf mit einem festlichen Dankgottesdienst, zelebriert von unserem Präses Paul Notz. Mit 170 Gästen würdigten wir die unermüdliche Arbeit all jener, die in den vergangenen sechs Jahrzehnten unzählige Familien in Krisenzeiten unterstützten. Der Rückblick auf bewegende Geschichten und die Begegnung mit Zeitzeugen wie Gebhard Miola, dem ersten Betriebshelfer, zeigte eindrucksvoll, wie sehr cura familia hilfreich für die Menschen ist. Die Worte der Wertschätzung von politischen Vertretern und aus der Landwirtschaft bestätigten uns in unserem Bestreben, diesen Dienst auch in Zukunft mit Herz und Kompetenz fortzuführen.

Ein weiteres Highlight war der Landvolkbegegnungstag am 28. April in Mühlhausen. Die Ortsgruppe Eberhardzell bereitete uns einen herzlichen Empfang bei strahlendem Sonnenschein. Nach einem beeindruckenden Gottesdienst und dem inspirierenden Vortrag über Aberglauben in Oberschwaben genossen wir bei einer Betriebsbesichtigung den Austausch und das gemeinsame Erleben. Der Tag verdeutlichte einmal mehr, wie wichtig solche Gelegenheiten für die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls und den Austausch über die Ortsgruppen hinaus sind. Unser herzlicher Dank gilt allen, die diesen Tag mit großem Engagement vorbereitet und begleitet haben.

Internationale Begegnungen bereicherten unser Jahr ebenfalls. Im Juni durften wir eine Delegation rumänischer Landwirte aus Sanktana in unserer Diözese begrüßen. In einer Woche voller Begegnungen und Betriebsbesichtigungen wurde deutlich, wie wertvoll der grenzüberschreitende Austausch für die Landwirtschaft ist. Der Besuch in Straßburg mit Einblicken in europäische Agrarpolitik sowie der Austausch mit Berufskollegen vor Ort legten den Grundstein für eine künf-

tige Zusammenarbeit, die wir mit einem Gegenbesuch in Rumänien fortsetzen werden.

Unsere Exkursion nach Oberösterreich vom 19. bis 23. Oktober führte uns schließlich auf den Pfaden der Achtsamkeit. Die Tage im Haus der Achtsamkeit in Grünau im Almtal waren geprägt von einer wohltuenden Mischung aus Impulsen zur persönlichen und gemeinschaftlichen Reflexion, praktischen Erfahrungen im Wald und dem Blick auf ökologische Zusammenhänge. Die Reise verdeutlichte, dass Achtsamkeit nicht nur ein individuelles Thema ist, sondern auch im gesellschaftlichen und landwirtschaftlichen Kontext an Bedeutung gewinnt.

Das Jahr 2024 war für unseren Verband ein Jahr der Begegnungen, des Lernens und der Dankbarkeit. Wir danken allen Mitgliedern, Partnern und Unterstützern, die mit ihrem Engagement, ihrem Glauben und ihrer Tatkraft unsere Arbeit bereichern. Möge uns dieses gemeinschaftliche Miteinander auch im kommenden Jahr leiten und bestärken.

Mit herzlichen Grüßen
und im Namen des gesamten Vorstands

Johannes Sauter
Johannes Sauter, Diözesanvorsitzender

Wolfgang Schleicher
Wolfgang Schleicher, Geschäftsführer



Langjährige Wegbegleiter

Ein Verband wie der VKL lebt durch das Engagement seiner Mitglieder. Die Menschen, die ihre Persönlichkeit, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten einbringen, prägen den VKL. An dieser Stelle möchten wir dieses wertvolle Engagement anerkennen. Daher finden Sie hier jedes Jahr die Namen sowie gelegentlich kurze Berichte über jene Personen, deren Einsatz von besonderer Bedeutung für den VKL war – und es weiterhin ist.

Die folgenden Personen wurden im Jahr 2024 für ihren Beitrag geehrt. Der VKL dankt all diesen engagierten Menschen für ihren Einsatz. Die Ehrungen fanden bei Dekanatsplanungskonferenzen, im Rahmen des Grillfestes in Mühlhausen und durch persönliche Besuche statt.

Wir gratulieren

Für 50-jährige Mitgliedschaft:

Georg Heine (Bad Wurzach-Unterschwarzach), Alois Baur (Ottenbach)



Für 50-jährige Mitgliedschaft geehrt: Alois Baur

Für 40-jährige Mitgliedschaft:

Alfons Bauschatz (Horgenzell), Josef Heine (Bad Wurzach-Unterschwarzach), Alfons Heberle (Rottenburg), Franz Saile (Rottenburg), Franz Wöllhaf (Meckenbeuren)



Michael Wehinger gratuliert Alfons Heberle zur 40-jährigen Mitgliedschaft



Michael Wehinger gratuliert Franz Saile zur 40-jährigen Mitgliedschaft

Für 25-jährige Mitgliedschaft:

Robert Fuchs (Isny-Sommersbach), Gisela König-Herrmann (Argenbühl-Christazhofen), Alexandra Blaser (Bad

Schussenried-Reichenbach), Claudia Kußmann (Ochsenhausen), Monika Adebahr (Oberteuringen), Regina Fugel (Sauldorf)



Für 25-jährige Mitgliedschaft geehrt: Monika Adebahr

Verdienstvolle Landvolkmitglieder

Josef Sauter, Berg

Von 1999 bis 2023 hatte Josef Sauter den Vorsitz der Gruppe Berg im Dekanat Ravensburg inne. Zusätzlich war er von 1996 bis 2023 Dekanatsverantwortlicher. Für diese stolze Leistung wurde Josef Sauter am 20. August von Geschäftsführer Wolfgang Schleicher und Vorstandsmitglied Maria Schuler mit der goldenen Verdienstnadel ausgezeichnet.



Mit Gold ausgezeichnet: Josef Sauter

Für 15-jährige Mitgliedschaft:

Cornelia Branz (Ingoldingen-Winterstettendorf), Rebekka Henle (Ravensburg), Rita Schellmann (Nagelsberg), Lisa Sigg (Ingoldingen-Winterstettendorf)

Hildegard Drees in den Ruhestand verabschiedet

In einem feierlichen Rahmen wurde unsere geschätzte Kollegin Hilde am 14. Oktober im Beisein aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle sowie einiger Vorstandsmitglieder offiziell in den Ruhestand verabschiedet. Geschäftsführer Wolfgang Schleicher würdigte in seiner Ansprache Hildes herausragendes Engagement während ihrer 30-jährigen Tätigkeit als Sekretärin beim VKL. Besonders betonte er ihr stets freundliches Wesen, ihre Verlässlichkeit und Genauigkeit sowie ihre Empathie und ihr soziales Engagement, das über den beruflichen Kontext hinausging. Als Zeichen der Wertschätzung überreichte ihr Diözesanvorstand Johannes Sauter einen bunten Blumenstrauß, geschmückt mit einigen Geldscheinen. Wir wünschen Hilde Drees für ihren neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, viel Freude und wertvolle Zeit im Kreise ihrer Familie.



Vorstandsvorsitzender Johannes Sauter verabschiedet Hilde Drees



*Vor den Steuern fliehen fast ebenso viele Menschen ins Ausland wie vor Diktatoren.
(Paul Newman)*



Mit Silber ausgezeichnet: Hans-Paul Strobel und Hermann Wieland

Verdienstvolle Landvolkmitglieder

Hermann Wieland und Hans-Paul Strobel, Ailingen

Beide besuchte Wolfgang Schleicher am 6. Februar und überreichte ihnen die Verdienstnadel in Silber für ihre langjährige Funktion als Vorsitzender (Hermann Wieland) und Kassier (Hans-Paul Strobel) der Gruppe Ailingen bis zu deren Auflösung. Wir freuen uns sehr, dass die Familie Wieland weiterhin unsere Fußwallfahrer bewirten und diese ihr Auto auf dem Fruchthof stehen lassen dürfen für die Zeit der Wallfahrt.

Abschied und Neubeginn im Dekanat Mergentheim

Berthold Segeritz verabschiedet – neues Vierersteam geht an den Start

Aufgrund langfristiger Erkrankung und aus Altersgründen waren die Stellen der Dekanatsverantwortlichen seit einiger Zeit nicht ausgefüllt. Auf einer Mitgliederversammlung am 25. Juni in Löffelstelzen dankte Wolfgang Schleicher Berthold Segeritz für seine langjährige Tätigkeit als stellvertretender Dekanatsverantwortlicher seit 1992 mit einem Präsentkorb. Ein neues Leitungsteam wurde von den Anwesenden gewählt. Es besteht aus VKL-Vorstandsmitglied Ansgar Weiß, Veronika Bauer, Birgit Bauer-Rathgeber und Barbara Gabel.

Wir sind froh, dass diese Lücke nun geschlossen und kompetent neu besetzt worden ist. Wir danken den vieren für ihr Engagement und wünschen ihnen viel Freude an ihrem neuen Amt.



Wolfgang Schleicher dankt Berthold Segeritz



Ansgar Weiß und Veronika Bauer: zwei des neuen Kleeblatts

Lothar Kleipaß verabschiedet

Am 5. Juli wurde der 1. Geschäftsführer des Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienstes verabschiedet. 1990 wurde Lothar Kleipaß als Geschäftsführer eingestellt und machte in den 35 Jahren - anfangs allein, später mit einem kleinen Team - den ILD zu dem, was er heute ist: eine renommierte Entwicklungsorganisation, die bei den Partnern in Nord und Süd einen hervorragenden Ruf genießt. Die Expertise des ILD ist auch bei anderen Entwicklungsorganisationen gefragt. Vielen, vielen Dank Dir, Lothar! Du hast ein wohlbestelltes Haus hinterlassen.



Lothar in jungen Jahren in Chile (re.)



Bei seiner Verabschiedung mit Frau Birgit

Im Jahr 2024 verstorbene Mitglieder und Freunde

Im Jahr 2024 sind 20 Mitglieder des VKL verstorben. Als Christen dürfen wir glauben, dass alle Verstorbenen bei Gott, unserem Vater, angekommen sind.

Martin Reutlinger verstorben

Am 28. Juli verstarb unser ehemaliger Betriebshelfer und VKL-Mitglied Martin Reutlinger aus Bad Waldsee-Michelwinnaden im Alter von 77 Jahren.

Über 15 Jahre war Martin Reutlinger bis zu seinem Renteneintritt 2012 Betriebshelfer bei cura familia. In dieser langen Zeit hat er vielen landwirtschaftlichen Familienbetrieben in für sie schwierigen Situationen geholfen. Er war ein hochkompetenter Betriebshelfer. Besonders zeichneten ihn seine große Hilfsbereitschaft und seine Fähigkeit, in allen Situationen gut zurechtzukommen, aus. Kein Einsatz war ihm zu viel. Für ihn war seine Tätigkeit als Betriebshelfer nicht ein normaler Job, sondern eine Lebensaufgabe. Sein empathisches Wesen und seine ruhige Art machten ihn sehr beliebt bei den Kollegen, aber auch bei den landwirtschaftlichen Familien vor Ort. Mit seiner Erfahrung als Entwicklungshelfer in Südamerika konnte er auch das Katholische Landvolk unterstützen, z.B. bei Besuchen der Partner aus Südamerika, bei denen er für uns übersetzte.

Wir sind sehr dankbar für die vielen Jahre, in denen er bei uns tätig war. Als Christen glauben wir, dass er bei Gott, unserem Vater, angekommen ist. Vergelt's Gott, Martin.



Die Freundschaft und die Liebe sind zwei Pflanzen an einer Wurzel, die Letztere hat nur einige Blüten mehr. (Friedrich Gottlieb Klopstock)

Miteinander leben

Delegiertentag am 30. Juni 2024
in Ulm-Eggingen



Freude über Wiederwahl: Der Vorstand

Rund 60 Landvolkmitglieder folgten der Einladung nach Eggingen. Der Delegiertentag unter dem Motto „Miteinander leben – Friede ist allweg in Gott“ begann mit einem einstimmenden Gottesdienst in der beeindruckenden expressionistischen Kirche St. Cyriak. Nachdem sich alle Vorstandsmitglieder mit ihren jeweiligen Schwerpunkten vorgestellt hatten, eröffnete VKL-Geschäftsführer Wolfgang Schleicher die Podiumsdiskussion mit Friedensforscher Dr. Richard Bösch (pax christi) und Michael Joukov MdL (Grüne). Thematisiert wurden die Zunahme von Angriffen auf Politiker, gesellschaftliche Werte, Fake News und Ängste rund um Einwanderung. Beide Referenten betonten die Bedeutung von Vertrauen, Zuhören und Wertschätzung.



Kaffeepause



Drei Generationen Vorsitzende der Gruppe Eggingen: Josef Erthle, Katharina Rosmer und Rafael Roschinski

Nach dem Mittagessen wurde der Vorstand entlastet und vollständig wiedergewählt. Die Delegiertenversammlung beschloss zudem, Mitglieder aus sozialen Gründen vom Beitrag zu befreien (bei Erhalt des Stimmrechts) und hybride sowie virtuelle Sitzungen einzuführen. Abschließend stellte Wolfgang Schleicher die Arbeit von SPES e.V. und das Erasmus-Projekt „Caring & Sharing Communities“ vor. Der Tag endete mit einem Dank an die Gastgebergruppe Eggingen, die den Delegiertentag hervorragend ausgerichtet hatte.



Grüne Woche in Berlin

19. – 28. Januar 2024

Auch im Jahr 2024 war die KLB mit ihrem Kirchenstand auf der Grünen Woche vertreten. Kirche auf dem Land wurde ökumenisch präsentiert. Ganz neu war die Präsentation des ersten Kaffees aus Uganda, der sehr gut ankam. Auch das richtige Einräumen eines Kühlschranks konnte geübt werden. Am Stand konnten wir vielen prominenten Besuchern begrüßen.

Aus Baden-Württemberg war beispielsweise Landwirtschaftsminister Peter Hauk zu Gast. So wird Kirche mitten im Erlebnisbauernhof auf der Grünen Woche von einer ganz anderen Seite wahrgenommen. Die Gespräche am Stand waren locker, manchmal kritisch, dann wieder tiefgehend oder auch seelsorgerlich. Kirche in der Gesellschaft, um das geht es. Unsere Erfahrung ist, dass Kirche meistens positiv wahrgenommen wurde.

Ökumenischer Bauerntag

3. März 2024 in Sonnenbühl-Genkingen

Der ökumenische Bauerntag, veranstaltet vom Evangelischen Bauernwerk gemeinsam mit dem VKL, war wieder gut besucht. Rund 200 Besucher erfreuten sich am Posaunenchor, über die humorvolle Darbietung der „Fleggarätsche“ und erfuhren im Hauptvortrag, wie man „Familie und Betrieb im Gleichgewicht“ hält. Hilfreich ist dabei, sich klarzumachen, wieviel Zeit man für die einzelnen Dinge verwendet, wie man durch gemeinsames Tun mit der Ressource Zeit sparsam umgeht und dass man das, was man tut, für einen sinnvoll ist, so der Referent Dr. Erwin Ballis vom Bundesverband der Maschinenringe. Für ihn ist der Aufbau von Maschinenringen in Afrika, den er in seiner Freizeit wesentlich vorangebracht hat, sehr bereichernd und sinnvoll.

Gestärkt mit Kaffee und Kuchen gingen die Besucher mit der Gewissheit nach Hause, einen Sonntagnachmittag sinnvoll mit Begegnungen und Gesprächen verbracht zu haben.

Ein klares Zeichen für gentechnikfreie Landwirtschaft

Messe Stuttgart im April

Auf der Messe Stuttgart setzte sich der VKL gemeinsam mit dem Bündnis Gentechnikfreie Landwirtschaft Baden-Württemberg aktiv für eine gentechnikfreie Zukunft in der Landwirtschaft ein. Im Rahmen der Slow Food-Messe wurden Unterschriften gegen die geplante Deregulierung der Gentechnik durch die EU-Kommission gesammelt – ein Vorhaben, das mit fragwürdigen Begründungen vorangetrieben wird. Besonders erfreulich war die große Resonanz am Stand. Zahlreiche Messebesucher informierten sich und äußerten ihre klare Ablehnung gegenüber der Agro-Gentechnik. Die breite Unterstützung zeigt: Der Schutz einer nachhaltigen, bäuerlichen Landwirtschaft ist ein zentrales Anliegen der Gesellschaft. „Es lohnt sich, für unsere natürlichen Lebensgrundlagen und eine gentechnikfreie Landwirtschaft einzutreten“, betont der VKL. Der Verband wird sich auch weiterhin aktiv für eine zukunftsfähige Landwirtschaft einsetzen.



Es gibt zwei Arten, für Licht zu sorgen: Man kann die Kerze sein oder der Spiegel, der sie reflektiert. (Edith Wharton)

Drei Jahre transnationale Zusammenarbeit

EU-Projekt „Caring and Sharing Communities“ beendet

2024 endete das EU-Projekt, das in den vergangenen drei Jahren zahlreiche Kommunen und Organisationen in Europa vernetzte. Das letzte Treffen der Projektpartner fand im November in Meran, Südtirol, statt und bot sowohl Gemeindevetretern als auch beteiligten Projektpartnern eine Plattform für Austausch und Inspiration.

Verschiedene Exkursionen zu sozialen Projekten und Initiativen vor Ort bildeten die Höhepunkte der Begegnung, z.B. ein Besuch bei der Stiftung St. Elisabeth in Meran, die verschiedene innovative Projekte zur Unterstützung älterer Menschen umsetzt. Dazu gehören die Zeitbank, Besuchsdienste sowie Mobilitätsangebote wie Busse und Rikschas für Senioren. Besonders beeindruckte das Konzept der generationsübergreifenden Wohnprojekte. Nach Vorbild der Stiftung Liebenau entstanden 23 Wohnungen, ein Kindergarten, eine Kirche sowie ein soziales Begegnungszentrum. Dieses Modell fördert das Miteinander verschiedener Generationen und wirkt integrativ in das umliegende Quartier hinein.

Eine weitere Exkursion führte nach Schenna, wo die Bürgermeisterin die Teilnehmer bei einem Dorfspaziergang durch die bereits umgesetzten Projekte führte. Sitzgelegenheiten, rollatorgerechte Wege, Mobilitätsangebote und partizipative Prozesse, wie das Programm „Füreinander in Schenna“, werden von der Bevölkerung gut angenommen. Ein Netzwerk aus Gemeindeverwaltung, Vereinen, Sozialdiensten, Freiwilligen und Angehörigen sorgt für eine aktive lebendige Gemeinschaft. Der Seniorentreff zeichnet sich durch ein rotierendes Organisationsprinzip aus, bei dem jede Veranstaltung von einer anderen Gruppe geleitet wird – die Erlöse dürfen behalten werden.

Am letzten Tag des Treffens fand ein Multiplier Event mit rund 50 Teilnehmenden in Meran statt. Die Erkenntnis, dass Pflegeversicherung und staatliche Leistungen alleine nicht mehr ausreichen, war die zentrale Motivation bei allen Akteuren, etwas in ihrer Kommune zu bewegen. Unter dem Motto „Teilhabe und sorgende Gemeinschaft“ wurden Ideen und Projekte präsentiert, wie Einsamkeit vorgebeugt und Verantwortung in der Gesellschaft übernommen werden kann.



Drei Jahre EU-Projekt

Eine zentrale Erkenntnis des Erasmusprojekts war: „Kopieren statt kopieren“. Jede Kommune hat ihre individuellen Voraussetzungen, die nicht einfach übernommen werden können. Stattdessen sollen Ideen wie das „Notfallkarterl“, das den Einstieg in Nachbarschaftsgespräche erleichtert, als Inspiration dienen. Die Wichtigkeit einer engen Beziehung zur Bevölkerung und die Einbindung von Ehrenamtlichen wurden als zentrale Erfolgsfaktoren betont. Das Erasmusprojekt hat gezeigt, wie wichtig es ist, lokale Strukturen zu stärken, Freiwillige einzubinden und innovative Ideen auszutauschen. Die Teilnehmer kehrten mit wertvollen Impulsen in ihre Heimat zurück – und dem Wissen, dass gelebte Gemeinschaft der Schlüssel für die Herausforderungen der Zukunft ist.

Besuch aus Rumänien

Erfahrungsaustausch im landwirtschaftlichen Bereich

Vom 12. bis 18. Juni bekam der VKL Besuch von sechs rumänischen Landwirten aus Sanktana (Rumänien). Der Erfahrungsaustausch war vom St.-Gerhards-Werk in Stuttgart unter der Leitung von Univ.Prof. Dr. Dr. Rainer Bendel initiiert worden und der Diözesanvorstand des VKL hatte sich ein abwechslungsreiches Programm für die Besucher, die mit ihrem Bürgermeister angereist waren, einfallen lassen.

Es folgt eine Zusammenfassung der rumänischen Teilnehmerin Prof. Dr. Ana Höniges über den Besuch: Im April 2024 nahm eine Delegation von acht rumänischen Landwirten aus Sanktana, unter Leitung von Bürgermeister Ing. Daniel-Sorin Tomua, an einem Erfahrungsaustausch in der Diözese Rotten-



Rumänische Delegation in Straßburg

burg-Stuttgart teil. Ziel war die Anbahnung einer zukünftigen Zusammenarbeit und gegenseitigen Unterstützung. Univ.Prof. Dr. Dr. Rainer Bendel vom St. Gerhards-Werk Stuttgart und Wolfgang Schleicher vom VKL begleiteten die Gruppe nach Straßburg, um europäische Institutionen und das Parlament im aktuellen politischen Kontext zu besichtigen.

In Epfendorf präsentierte Bürgermeister Prielipp die Vielfalt der landwirtschaftlichen Landschaften, darunter Schwarzwald-Forstwirtschaft, Weinberge und Gemüseanbau am Bodensee. Die Region ist geprägt von kleinen und mittleren Betrieben (100-150 ha), die in Vereinen organisiert sind, um europäische Fördermittel effizienter zu nutzen. Ein herausragendes Beispiel ist die Biofarm Sauter, die mit Viehzucht, Getreideanbau, Gastronomie, Holzhackschnitzel-Heizung für Epfendorf sowie einem innovativen Photovoltaikpark nachhaltige Landwirtschaft betreibt. Die Delegation besuchte zudem im Bodenseeraum Obst- und Gemüsebetriebe, eine Weinwirtschaft in Meersburg und innovative Schutzsysteme für Obstkulturen, die den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren.

Der Austausch fokussierte auf nachhaltige Landwirtschaft, erneuerbare Energien und interkulturelle Zusammenarbeit. Der VKL mit mehr als 800 Mitgliedern in der Diözese Rottenburg-Stuttgart bietet Unterstützung und Beratung für kleine und mittlere landwirtschaftliche Betriebe, Beratungsdienste und Familienbetreuung.

Das erfolgreiche Treffen wird mit einer Folgeveranstaltung in Sanktana fortgesetzt. Dank gilt den Initiatoren Prof. Dr. Dr. Rainer Bendel, Josef Lutz und Wolfgang Schleicher.



Reisegruppe Österreich

Tage der Achtsamkeit

Exkursion nach Oberösterreich vom 19. – 23. Oktober

Der VKL konnte besonders verdienten und engagierten Landvolkmitgliedern in 2024 ein ganz besonderes Geschenk machen: eine 5tägige Fahrt nach Oberösterreich, bei der den Teilnehmenden Methoden der Achtsamkeit, sich selbst, der Mitwelt und der Umwelt gegenüber vorgestellt und erlernt wurden. Möglich wurde diese Reise durch die Akkreditierung von SPES bei der EU. Als „Erwachsene Lernende von SPES“ mussten die Teilnehmenden im Vorfeld an zwei Videokonferenzen teilnehmen und im Nachgang der Fahrt einen Feedbackbogen ausfüllen.

So stiegen insgesamt 22 Landvolkmitglieder in Ulm bzw. Biberach in den Bus, der sich am 19. Oktober in Richtung Österreich auf den Weg machte. Erste Station war Bad Goisern. Dort wurde unserer Gruppe durch Herrn Dietmar Hubmann das Otelo-Konzept vorgestellt mit einer Führung durch die Otelo Räumlichkeiten wie das Stephaneum und den Open. Space des Hand.Werk.Haus-Salzkammergut. Just an diesem Tag fand das Scala-Forum, ein internationales Symposium für Handwerk und Kunst und Abschlussevent des Kulturhauptstadtprojekts (Bad Ischl bzw. das Salzkammergut war 2024 Kulturhauptstadt) statt. Entsprechend viel gab es dann gleich für unsere Gruppe zu erleben: japanische Tischlerkunst, österreichische Backkunst, amerikanische Metallkunst...

Zur Ruhe kommen konnte dann abends bei einer ersten Meditation im Haus der Achtsamkeit in Grünau am Almsee.

Die Statistik ist wie eine Laterne im Hafen.
Sie dient dem betrunkenen Seemann mehr zum Halt als zur Erleuchtung.
(Hermann Josef Abs)



Liebevoller Dekoration am Landvolkbegegnungstag von Hannelore Sauter (Bild) und Melanie Roth

Landvolkbegegnungstag

28. April 2024 in Eberhardzell-Mühlhausen

Die Ortsgruppe aus Eberhardzell hatte alle Landvolkmitglieder am Sonntag, 28. April zum Landvolkbegegnungstag nach Mühlhausen eingeladen. Um 9.00 Uhr morgens gab es schon einen wunderbaren Empfang bei herrlichem Wetter an der Festhalle mit Kaffee und Butterbrezeln sowie freudigen Begegnungen und anregenden Gesprächen.

Danach wurde ein ergreifender Gottesdienst unter der Gestaltung von Präses Paul Notz, Diakon Wolfgang Mast und Hannelore Sauter gefeiert. Das festliche Orgelspiel erfüllte die Kirche und verbreitete eine Atmosphäre der Harmonie und Einheit. Die Vorsitzende Hilde Heine begrüßte die Gäste herzlich in der Kirche und lud sie nach dem Gottesdienst zur gemeinsamen Begegnung in die Festhalle ein. Nach dem Abschluss der Messe strömten die Gäste mit einem Lächeln auf den Lippen in die wunderschön dekorierte Festhalle. Dort erwartete die Gäste ein hervorragendes und reichhaltiges Mittagessen, das keine Wünsche offenließ. Nach dem Essen hielt der wortgewaltige, oberschwäbische und leidenschaftliche Geschichtensammler Paul Sägmüller aus Bergatreute seinen Vortrag über „Freitag, der 13. – Aberglaube in Oberschwaben“, ein Vortrag mit „Schauergarantie“ in oberschwäbischer Mundart. Danach gab es Kaffee und Kuchen von einem vorzüglichen Kuchenbuffet.

Anschließend fahren wir mit unseren Gästen zum 5 km entfernten St. Georgshof in Haisterkirch. Dort angekommen, er-

Nach dem Gottesdienst am Sonntag mit Präses Paul Notz wanderten wir nachmittags um den Almsee bei strahlend blauem Himmel und unter fachkundiger Führung von Oberförster Fritz Wolf, dessen Todesnachricht uns Anfang des Jahres 2025 sehr bestürzte. Bei einer ganztägigen Waldschulung „Waldness – Wald wirkt“, ebenfalls mit Oberförster Fritz Wolf, durften sich die Teilnehmenden im Holzhacken und Sägen üben, Bauminterviews führen und lernten nebenbei viel Wissenswertes rund um das Thema Wald und Holz. In der Mittagspause wurden sie mit frisch zubereiteten Kasnockerln in der Forsthütte verwöhnt.

Unter Anleitung von Geschäftsführer Johannes Brandl von SPES Österreich setzten sich die Teilnehmer mit den Werten für die Zukunft auseinander. Wortwörtlich bärenstark war der Ausflug in den Wildpark Cumberland und auch die Forschungsstelle Konrad Lorenz begeisterte mit den Gänsen in freier Wildbahn. Sich selbst und dem Körper Gutes gönnen gehört auch zur Achtsamkeit: So kamen die Teilnehmenden in den Genuss von regionalen Spezialitäten wie Käse, Most und Lebkuchen. Nach beeindruckenden vier Tagen fiel der Abschied von den Marienschwestern und dem irischen Segenslied „Möge die Straße uns zusammenführen“ schwer.

Mit wertvollen neuen Erfahrungen im Gepäck fuhr die Gruppe mit ihrem Bus am 23. Oktober wieder nach Hause. Neben den erlernten Achtsamkeitsübungen wirken sicher auch der Austausch unter den Teilnehmenden und die gemeinsamen Aktivitäten noch lange im Alltag nach. „Und bis wir uns wiedersehen halte Gott dich fest in seiner Hand“.



Teilnehmer des Landvolkbegegnungstags

hielten wir eine sehr interessante und aufschlussreiche Führung durch den Verwalter Helmut Kibler und seiner Frau Elvira. Das Highlight war, dass man von der Zuschauergalerie aus beim Melken der Kühe in einem 40-er Melkkarussell zuschauen konnte. Nach der Rückfahrt nach Mühlhausen gab es noch ein gemeinsames Abendessen. Mit einem Impuls der Vorsitzenden Hilde Heine und guten Wünschen für die Zukunft endete ein sehr schöner Landvolkbegegnungstag in Mühlhausen.

Natürlich geht so ein gelungener Tag nicht reibungslos über die Bühne ohne viele Helfer, die unermüdlich im Einsatz waren. Darum sagt der Vorstand des Verbands Katholisches Landvolk der Ortsgruppe Eberhardzell und allen Helfern ein herzliches „Vergelt´s Gott“!

Ein besonderer Dank gilt allen, die zum Gelingen des Landvolkbegegnungstages beigetragen haben.

Vielen Dank für:

- einen großartig gestalteten Gottesdienst
- das bombastische Mittag- und Abendessen
- das vorzügliche Kuchenbuffet
- die vielen fleißigen HelferInnen in der Küche
- das Bedienen unserer Gäste
- die vielfältigen Arbeiten und Dienste von unseren Männern
- die wunderschöne Dekoration in der Festhalle
- die gespendeten Blumen von Deko Activ

Danke für eure Arbeit und euer Engagement.

Neues auf unserer Homepage

Monatliche Impulse



Seit Oktober 2024 gibt es auf unserer Homepage www.landvolk.de jeweils zur Monatsmitte einen Impuls. Diese kurzen Texte fallen ganz unterschiedlich aus, je nach Verfasserin und Verfasser, regen zum Nachdenken, manchmal zum Schmunzeln und zum Sichfreuen an. Ein regelmäßiger Blick auf die Homepage lohnt sich in jedem Fall!



Auch über unseren Instagram-Kanal *katholisches_landvolk* sind die Impulse abrufbar.



Politik ist eine viel zu ernste Sache, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte. (Käte Strobel)

Vielen Dank an unser Team und unsere Partner

Was war das Wichtigste in 2024? Wir konnten mit zahlreichen Gästen das 60-jährige Jubiläum von cura familia feiern. Einer Auszubildenden in der praxisintegrierten Ausbildung (PIA) konnten wir zu einem guten Abschluss gratulieren! Sie ist nun als ausgebildete Familienpflegerin im Einsatz. 2024 konnten wir sieben neue Mitarbeiterinnen unbefristet anstellen, zwei davon in der Betriebshilfe.

Und es fand der erste Betriebsausflug bei cura familia statt, mit der Öchsle-Bahn nach Ochsenhausen. Insgesamt blicken wir wieder auf ein erfolgreiches Jahr zurück.



Unsere Auszubildende

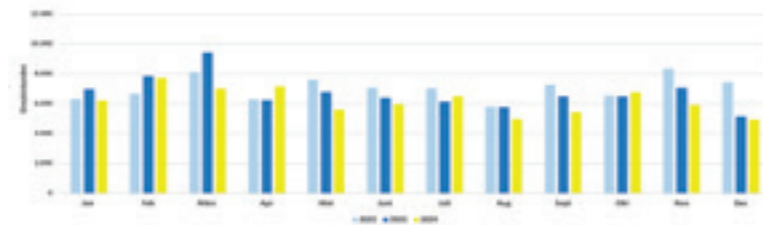


Betriebsausflug: Besichtigung des Klosters Ochsenhausen

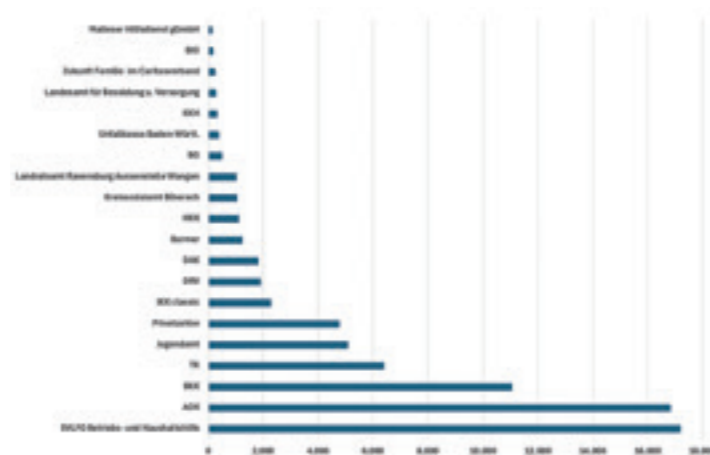
Entwicklung der Einsatzstunden

Rund 74.300 Einsatzstunden wurden im abgelaufenen Jahr 2024 von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern geleistet. Das war ein Rückgang von ca. 6.500 Einsatzstunden im Vergleich zum Vorjahr. Der Anteil der Betriebs- und Dorfhilfe betrug rund 17,3%. Außerdem sind die Krankenstände wie in allen Branchen nach wie vor hoch. AOK und SVLFG genehmigten 46% der Einsatzstunden.

Monatliche Einsatzstunden 2024 im Vergleich zu Vorjahren



Einsatzstunden je Kostenträger



Für unsere Einsatzleitung ist jeder Tag eine große Herausforderung: MitarbeiterInnen werden krank, ein neuer Einsatz kommt plötzlich herein, der Stundenumfang eines anderen Einsatzes wird reduziert, die Auszubildenden müssen mit ihren Mentorinnen in den Einsatz, welcher Landwirt, welche Familie braucht unsere Betriebshelfer/unsere Familienpflegerinnen dringender etc. Täglich muss sich die Einsatzleitung auf die sich ändernden Anforderungen einstellen. Aber auch für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist das alles nicht einfach, auch sie müssen sehr flexibel sein. Wir sind sehr dankbar, dass wir bei der Belegschaft auf sehr großes Verständnis stoßen.

Unser Personal

Im Jahr 2024 waren insgesamt 125 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Betriebs- und Haushaltshilfe bei cura familia angestellt. 102 davon hatten mindestens einen Einsatz. Die anderen Angestellten sind in Mutterschutz, Elternzeit oder haben unbezahlten Urlaub. Leider sind MitarbeiterInnen auch längerfristig erkrankt. Sechs Mitarbeiterinnen kamen nicht aus der Elternzeit zurück. Zwei aktive Mitarbeiterinnen gingen in Rente. Wir sind ständig auf der Suche nach neuen MitarbeiterInnen. Außerdem bilden wir Familienpflegerinnen und Dorfhelferinnen aus.

cura familia ist Ausbildungsbetrieb

Seit Herbst 2021 bilden wir zur Familienpflegerin aus. Zwei Auszubildende haben die Ausbildung inzwischen abgeschlossen und sind nun bei uns als Familienpflegerin angestellt. Zwei junge Frauen sind gerade bei uns in der Ausbildung, denen zwei Mentorinnen sehr gut zur Seite stehen. Dieser Schritt bewährt sich. Für das Jahr 2025 haben wir zwei Ausbildungsverträge unterschrieben.

Mit der Umstellung der Dorfhelferinnenausbildung in Kupperzell können wir jetzt auch Dorfhelferinnen ausbilden. Derzeit sind wir auf der Suche nach Interessentinnen.

Standort Wangen

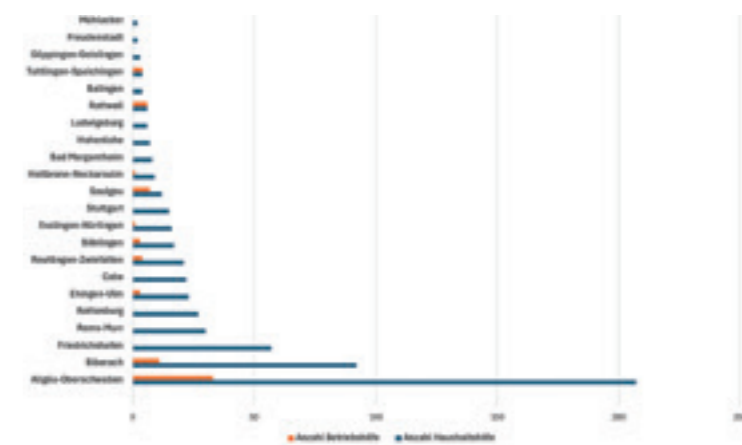
Der Standort Wangen im Caritas-Haus im Buchweg mit zwei MitarbeiterInnen bewährt sich nach wie vor. Allein im Kreis Ravensburg leben 42 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und im Kreis Biberach 25. Zusammen mit den 7 Angestellten im Kreis Friedrichshafen sind das 60% unserer MitarbeiterInnen. Die Entscheidung für diesen Standort war richtig und die nahe Anbindung ist von großem Vorteil. Die gut begonnene Vernetzung mit anderen Einrichtungen setzt sich fort.

Weiterbildung im Jahr 2024

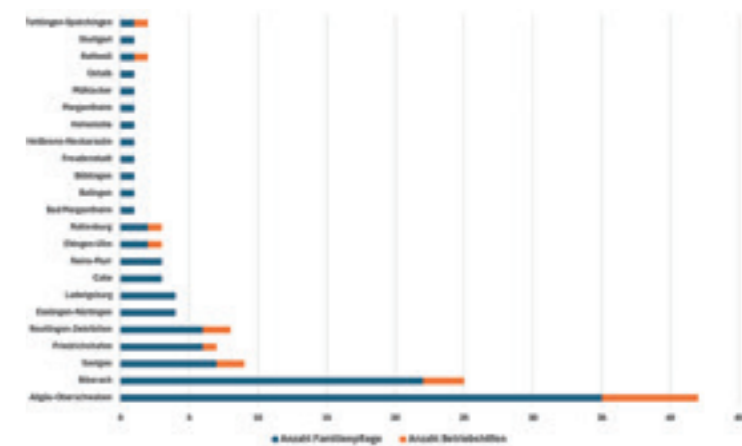
Im Jahr 2024 fanden vier viertägige Fortbildungskurse statt. Auch zu den Info-Tagen und zur 60-jährigen Jubiläumsfeier kamen wieder viele MitarbeiterInnen zusammen. Dabei fan-

den auch die jährlichen Ehrungen statt. Die Krisenhotline ist ein kostenloses Angebot für alle MitarbeiterInnen zur persönlichen Beratung in Zeiten starker beruflicher Herausforderungen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter können sich jederzeit an Frau Verena Glöggler wenden. Möglich ist auch Einzelsupervision.

Einsätze je Dekanat



MitarbeiterInnen je Dekanat



Jeder ist ein Ignorant, nur bei unterschiedlichen Themen. (Will Rogers)

Ehrungen



Unsere Geehrten

Öffentlichkeitsarbeit und Instagram

Auch 2024 waren wir wieder auf der Oberschwabenschau mit einem Stand präsent. Der Stand kam sehr gut an und wir hatten viel Besuch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Kundinnen und Kunden, Interessierten, Landvolkmitgliedern, Kooperationspartnern usw.

Wir werden auch in 2025 wieder in Ravensburg sein. Außerdem waren wir auf mehreren Messen der Arbeitsagentur, auf der Babini in Stuttgart sowie in der Liederhalle.



40-jährige Tätigkeit als Betriebshelfer: Walter Schmickl



Oberschwabenschau

Auch im vergangenen Jahr wurden wieder Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für langjährige Zugehörigkeit geehrt.

Für 10jährige Tätigkeit wurden geehrt: Jürgen Hummel und Rosmarie Kruse. Seit 20 Jahren ist Barbara Popp-Hartmann dabei. Brigitte Lutz, Monika Rath, Sabine Schirmer, Andrea Schleicher-Leitz, Renate Schmid und Martha Wieser sind seit 25 Jahren dabei. Karin Kaplan, Manuela Mauer-Wirth und Rebecca Pfetsch wurden für 30 Jahre und Gabriele Maurer, Irmgard Maurer und Gabriele Stofer für stolze 35 Jahre geehrt. Walter Schmickl wurde für beeindruckende 40 Jahre geehrt. Wir danken den Jubilaren für ihr Engagement zum Wohl der Familien und sagen ein herzliches Vergelt's Gott.

Ein besonderer Dank gilt Frau Manuela Maurer-Wirth und Frau Maria Schirmer, die in den wohlverdienten Ruhestand gingen. Gottes Segen möge Sie begleiten.

Um in der Öffentlichkeit präsent zu sein, wurden viele Annoncen gestaltet, neue Flyer erstellt, diverse Give-Aways angeschafft und vieles mehr.

In 2024 haben wir auch den Instagram-Kanal familienpflege_cura gestartet. Er entwickelt sich gut. Die Betriebshilfe wird im Landvolkkanal präsentiert: katholisches_landvolk. Schauen Sie vorbei, folgen und/oder geben Sie uns ein „Like“.

Dank

Allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir für ihr großes Engagement. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit ist ein Garant für ein gutes Arbeitsklima. Ein besonderer Dank gilt auch der Mitarbeitervertretung für ihr Engagement. Wir sind in einem guten und konstruktiven Dialog, um cura familia

weiter nach vorne zu bringen. Auch den Verantwortlichen im Vorstand des VKL, die sich für diesen Bereich sehr stark machen, gilt ein herzlicher Dank.

Ein besonderer Dank gilt unserem Fachverband Zukunft Familie für die sehr gute Zusammenarbeit und die wertvolle Unterstützung. Ebenso gebührt Caritas und Diakonie unser Dank für die politische Vertretung.

Ein großes Dankeschön geht auch an das Land Baden-Württemberg sowie an die Diözese Rottenburg-Stuttgart, die uns in 2024 wieder stark finanziell unterstützt haben.

lichen Werte hervor, die die Arbeit der Organisation prägen. Er betonte die Bedeutung von Nächstenliebe und Solidarität, die durch das Engagement von cura familia tagtäglich gelebt werden.

Bürgermeister Waldemar Schulz, Andreas Klein, stellvertretender Vorsitzender der KLB Deutschland, Anita Glass, Vorsitzende von Zukunft Familie und die stellvertretende Kreisobmännin des Bauernverbands Martina Riedesser-Magg hoben in ihren Grußworten die wichtige Arbeit von cura familia in der Familienpflege und Betriebshilfe hervor.

Frau Isabel Kling, die Ministerialdirektorin des Ministeriums für ländlichen Raum, sprach ihre Anerkennung aus. Sie lobte die professionelle Unterstützung, die Familien in Krisensitua-

60 Jahre cura familia



Ministerialdirektorin Isabel Kling



Anita Glass, Vorsitzende von Zukunft Familie



Waldemar Schulz, Bürgermeister von Ingoldingen



Heizten mächtig ein: „Sannah and Friends“

Am 29. November begannen wir unser 60-jähriges Jubiläum in Winterstettendorf mit einem festlichen Dankgottesdienst. Insgesamt waren 170 Gäste anwesend, was die große Wertschätzung für die Arbeit von cura familia widerspiegelte.

Der feierliche Gottesdienst wurde von Präses Paul Notz zelebriert, der in seiner Predigt die Bedeutung von cura familia für die Gemeinschaft hervorhob. Er betonte die Unterstützung von Familien in schwierigen Lebenslagen und würdigte das Engagement der zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in den vergangenen sechs Jahrzehnten unermüdlich im Einsatz waren.

Johannes Sauter, Vorsitzender des Katholischen Landvolks, unter dessen Dach cura familia tätig ist, hob in seiner Begrüßung in der Gemeindehalle in Winterstettendorf die christ-

tionen durch cura familia erfahren, und betonte die Wichtigkeit solcher Einrichtungen für das soziale Netz der Gesellschaft.

Ein besonderer Ehrengast war Gebhard Miola, der erste Betriebshelfer von cura familia. In seinem Grußwort erinnerte er sich an seine Anfänge im Jahr 1965 und berichtete von seinen ersten Einsätzen. Ebenso kam der langjährige Einsatzleiter Ottmar Bodenmiller zu Wort, der in seinem Grußwort seine 45-jährige Tätigkeit bei cura familia reflektierte. Weitere langjährige Mitarbeiter und Wegbegleiter, darunter Beatrix Saupp und die ehemalige Mitarbeiterin Monika Adenbahr, teilten lustige und bewegende Geschichten aus ihrer Zeit bei cura familia.

Abends sorgte die Band „Sannah and Friends“ für ausgelassene Stimmung.



Der stärkste Trieb in der menschlichen Natur ist der Wunsch, bedeutend zu sein. (John Dewey)



Gebhard Miola

Rückblick auf meine Zeit als Betriebsshelfer

Von Gebhard Miola

Mein Name ist Gebhard Miola, geboren in Oberginsbach im Kreis Künzelsau. Aus dem gleichen Dorf stammte Hans Hay, damals Sekretär vom Katholischen Bauernwerk und der Vorgänger von Wolfgang Schleicher.

Im Herbst 1964 kam Herr Hay zu mir und fragte mich: „Ich suche Leute, die auf den landwirtschaftlichen Betrieben aushelfen, wenn der Bauer ausfällt.“ Ich konnte mir dies vorstellen und habe zugesagt, hatte aber noch ein halbes Jahr bei der Bundeswehr.

Im Februar des nächsten Jahres wurde ich durch Hans Hay von der Bundeswehr freigestellt und kam zu meinem ersten Einsatz bei Josef Unmut in Braunenweiler, Kreis Saulgau. Nach diesem Einsatz war ich noch ca. 4 Wochen beim Bund und ab 1. April 1965 offiziell als Betriebsshelfer tätig. Da ich damals noch keinen Führerschein fürs Auto hatte, wurde ich von Hans Hay in die Einsatzbetriebe gebracht. Nach ca. vier Wochen wurde ich wieder abgeholt oder bin mit dem Zug zurückgefahren und hatte meist ein paar Tage frei.

Bei der Hinfahrt machte man manchmal Pause, so habe ich mal den Kirchturm vom Ulmer Münster bestiegen oder die schönen Kirchen besichtigt. Herr Hay kannte sich in den Dörfern gut aus, hatte Ansprechpersonen, die uns dann zu den Einsatzfamilien brachten.

Im Winter besuchte ich vier Wochen die Deulaschule in Nürtingen, dort machte ich meinen Führerschein und konnte danach selbst mit dem eigenen Auto in die Betriebe fahren. Mein Einsatzgebiet war im ganzen Land, meist württembergisch verteilt. In der Regel waren es vier Wochen.

Auch hat man sich mit Kollegen getroffen, meist in Werna oder Hohebuch (Sitz des Evangelischen Bauernwerks). Sie hatten auch bald danach mit Betriebsshelfern angefangen. Später gab es auch noch Treffen mit Kollegen von der Altersklasse.

Einmal war ich im Einsatz in der Nähe von Altshausen. Am Samstagabend ging ich zum Tanzen ins Fässle. Da habe ich meine Frau Agnes kennengelernt. So bin ich in Zußdorf „hängengeblieben“. Danach war ich noch viereinhalb Jahre Betriebsshelfer in der näheren Umgebung, bewarb mich dann bei der Gemeinde Wilhelmsdorf, wurde eingestellt und arbeitete im Bauhof und nebenher zu Hause im landwirtschaftlichen Kleinbetrieb. Kühe hat man bald danach aufgegeben. So lebe ich bis heute in Zußdorf, habe mit meiner Frau fünf Kinder sowie elf Enkel. Zwei von meinen Kindern sind in Zußdorf verheiratet.

Ich bin gesundheitlich zufrieden und hoffe, dass es noch eine Weile so bleibt.

Gebhard Miola,
Betriebsshelfer der ersten Stunde

60-jähriges Betriebsjubiläum

Glückwunsch von Ottmar Bodenmiller, ehemaliger Betriebsshelfer

Herzlichen Glückwunsch zum beeindruckenden 60jährigen Betriebsjubiläum von cura familia! Es ist eine wahre Leistung, mit so vielen Mitarbeitern so viele Jahre erfolgreich im Katholischen Landvolk zu wirken und dabei stets mit Hingabe und Engagement zu arbeiten. Ich möchte mich persönlich für eure Unterstützung für meine 45 Jahre als Betriebsshelfer und Einsatzleiter, für die vielen wertvollen Erfahrungen bedanken, die ich im Laufe der Jahre hier sammeln konnte. Besonders stolz können wir auf die vielen Jahre der guten Zusammenarbeit zwischen unserer Verwaltung und Mitarbeitern zurückblicken.

60 Jahre bedeuten nicht nur eine lange Geschichte, sondern auch eine Geschichte der kontinuierlichen Weiterentwicklung. Die Welt hat sich verändert, aber eines ist konstant geblieben: der unermüdliche Einsatz für notbedürftige Familien – für alle, die hier arbeiten. Ihr, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von cura familia, Ihr seid das Herz unserer Einrichtung. Euer Engagement, Eure Kreativität und Euer Teamgeist haben cura familia zu dem gemacht, was es heute ist. Über die Jahre hinweg haben wir nicht nur Höhen und Tiefen gemeistert, sondern auch den Wandel der Zeiten und die Herausforderungen unserer Einrichtung erfolgreich bewältigt. Es ist schön zu sehen, wie viel Herzblut und Professionalität in all den Jahren in die Arbeit gesteckt wurde und ich bin dankbar, dass ich Teil Eures Teams sein durfte. Ein Dankeschön dafür, von mir an Euch alle.

Ich hoffe, dass auch cura familia weiterhin auf Erfolgskurs bleibt, trotz momentaner schwieriger politischer Lage und wünsche alles Gute. Herzlichen Dank!

Ehrentage sind Momente, die uns heiter und besinnlich zugleich stimmen. Sie sind ein Anlass, auf Vergangenes zurückzublicken, uns an Erreichtem zu freuen und zugleich für die Zukunft neue Ziele zu setzen.



Ottmar Bodenmiller

Gedicht zum 60jährigen Jubiläum der Betriebsshelfer

Von Gebhard Miola

Kaum zu glauben, aber wahr:
Betriebsshelfer gibt's scho 60 Jahr.
Viel Zeit bis heit ist ja vergängä,
als damals ich hab angefangä.

Wenn man ist in' Hof nei komma,
meist wurde man erfreut aufgnommä.
Ich konnts erst sagen, wenn ich geh,
obs auch bei mir wars angenehm.

I bin am Anfang viel rumkomma,
im Süden hats bei mir begonna,
in Saulgau, Biberach und Wangä,
die ersten Einsatz hond agfangä.

Doch auch im Norden tut mr helfen,
is mitra Kalbel in Blaufelden
oder au in Laudabach,
da hab ich Gras in Stall nei bracht.

In Berlichingen an der Jagst
hab ich auch ne Zeit verbracht.
Zuckerrüben duet mr raus,
dann pflügä, eggä, säe au.

In Meckabeura ganz im Süden,
do hond sie Hopfen, will net lügen.
Drei Triebe muss mr weisen an,
die an dä Dräht hoch wachsen dann.

In Oflings, is ganz nah bei Wangen,
do hat mr ghaiet, i war dannä.
Mr sagt, die Tschumpä,
die sind schöner,
dort im Allgäu als die Fehlä.

Im Weinberg musst i Reben schneiden.
Des war mir neu, i lies mrs zeigen.
Im Haus gabs bald ein Festanlass,
da wurd getrunken von dem Fass.

Im Einsatz war ne Kuh mal krank,
bald darauf sie tot war dann.
Tollwut dann das Übel war,
alle impfen, das war klar.

Der Bulldog, Schlepper war defekt.
Zur Werkstatt fuhr ich, war so nett.
In der Werkstatt hieß es dann,
er bleibt hier, bis bezahlt hat man.

Vieles gäbs noch zom Berichta,
doch i her auf mit Versle dichta.
Sage allen in der Rund:
Seid recht munter, bleibet gsund.

Es ist eine schlechte Einstellung, darüber zu spekulieren, was man tut, wenn ein Plan fehlschlägt, während man versucht, den Plan umzusetzen. (Condoleezza Rice)

Bericht für das Jahr 2024

Mit der Landwirtschaftlichen Familienberatung unterstützen wir Menschen in landwirtschaftlichen Familienunternehmen in ihren betrieblichen und familiären Entscheidungsprozessen, in Konfliktsituationen und persönlichen Fragestellungen. Diese Arbeit ist fester Bestandteil unseres christlichen Engagements für die Menschen im ländlichen Raum und als solcher nicht mehr weg zu denken.

Auch im Jahr 2024 waren Hofübergabe, Generationskonflikte und familiäre Verstrickungen Schwerpunktthemen unserer Beratung.

Wir bieten den Ratsuchenden einen geschützten Rahmen und damit die Möglichkeit über Dinge zu sprechen, die im Alltag unter der Oberfläche mitschwingen und über die es schwer fällt ins Gespräch zu kommen. Wir ermuntern über Gefühle zu sprechen, Ängste zu benennen, Bedürfnisse zu äußern und über Ziele zu reden.

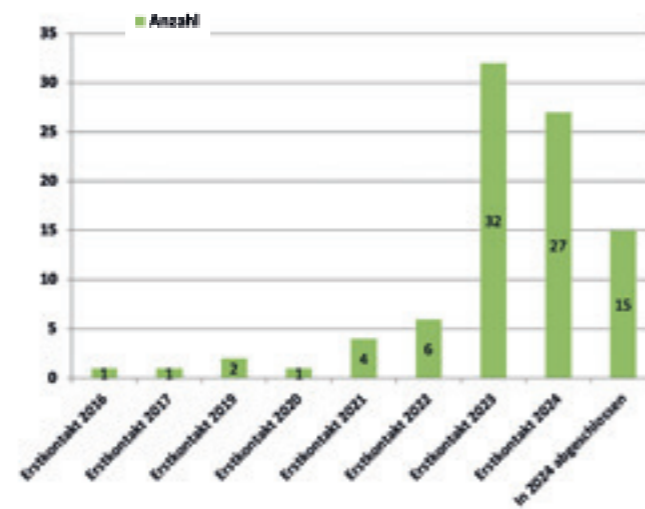
Rückmeldungen der Ratsuchenden belegen, dass solche Momente der offenen Aussprache befreiend wirken.

Im Jahr 2024 nahmen 74 landwirtschaftliche Familien unseren Dienst in Anspruch. Davon waren 27 Neuanfragen.

Die inhaltlichen Schwerpunktthemen in den meist sehr komplexen Beratungsprozessen sind in den nachstehenden Grafiken und Statistiken dargestellt.

Unsere Arbeit könnte nicht stattfinden ohne die nötigen finanziellen Ressourcen. Deshalb ein herzliches Vergelt's Gott an alle, die unsere Arbeit im vergangenen Jahr wieder finanziell unterstützt haben, das Land Baden-Württemberg und die Diözese Rottenburg-Stuttgart sowie die Familien durch ihre Kostenbeteiligung. Den Verantwortlichen des Bauernverbandes, den Mitarbeitern von Landratsämtern und Fachberatungsdiensten sowie den Mitarbeitern von Familie & Betrieb in Baden und des Evangelischen Bauernwerks in Baden-Württemberg danken wir für die gute Zusammenarbeit. All jenen, die die Familien in Krisen dazu motiviert haben, sich an die Landwirtschaftliche Familienberatung zu wenden, gilt ebenfalls unser besonderer Dank.

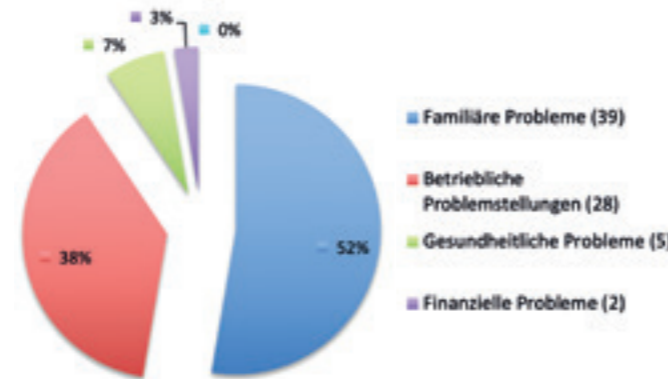
Beratungsfälle 2024



Diese 74 Beratungsfälle in 2024 repräsentieren 263 Personen, von denen 163 direkt am Beratungsprozess beteiligt waren.

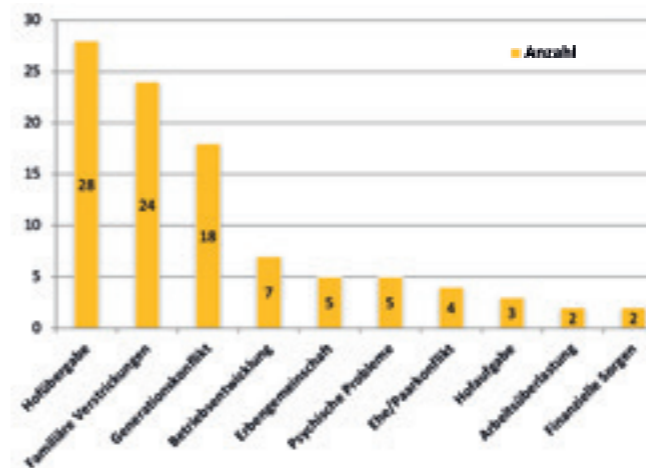
Beratungsanlass/Beratungsinhalte

Die folgende Grafik zeigt die erstgenannten Themen bei der Kontaktaufnahme. Nicht immer wird aus dem erstgenannten Thema der Beratungsschwerpunkt.



Die zehn häufigsten Beratungsthemen

Die folgende Grafik zeigt, wie im Laufe des Beratungsprozesses mehrere Problemstellungen bearbeitet werden. Die Gewichtung kann sich im Laufe der Beratung verschieben.



Klientenprofil:

Die im Berichtszeitraum beratenen 74 Familien bewirtschaften:

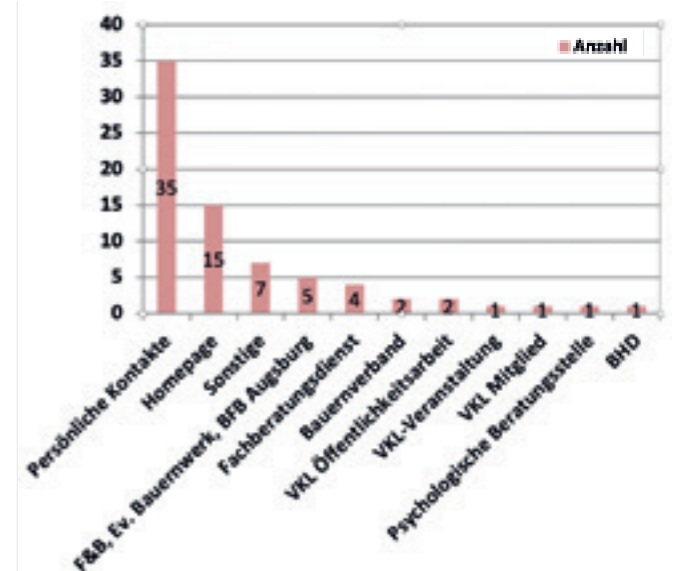
- 46 Landwirtschaftliche Haupterwerbsbetriebe
- 17 Landwirtschaftliche Nebenerwerbsbetriebe
- 6 Familien hatten die Betriebe bereits aufgegeben
- 4 Gewerbebetrieb im Haupterwerb
- 3 Keine Angabe
- 2 Gewerbebetriebe im Nebenerwerb
- 1 Sonstige Landwirtschaft
- 1 Sonstiges Gewerbe
- 1 Handwerk Haupterwerb

Regionale Verteilung der Beratungsfälle nach Landkreisen:

Landkreis	Anzahl Beratungsfälle
Ravensburg	25
Biberach	12
Alb-Donau-Kreis	6
Rottweil	4
Sigmaringen	4
Bodenseekreis	3
Esslingen	3
Reutlingen	2
Schwarzwald-Baar-Kreis	2
Außerhalb BaWü	2
Sonstige in BaWü	2
Böblingen	1
Göppingen	1
Heidenheim	1
Heilbronn	1
Hohenlohekreis	1
Main-Tauber-Kreis	1
Ostalb Kreis	1
Stuttgart	1
Zollernalbkreis	1
Beratungsfälle gesamt:	74

Informationsquelle:

Die Grafik zeigt, wie die Ratsuchenden auf uns aufmerksam wurden.



Gedächtnis ist die Fähigkeit, sich das zu merken, was man vergessen möchte. (Daniel Gélín)



Bildungsarbeit im ländlichen Raum

Die Bildungsarbeit im ländlichen Raum, also das Bildungsgefälle zwischen Stadt und Land auszugleichen, war einer der Grundaufträge des VKL. Auch wenn sich hier seit Gründung des Verbands im Jahre 1960 in den letzten Jahrzehnten sehr viel bewegt hat, bieten wir mit unseren Landvolkforen und Elterntagungen immer noch ein breites Spektrum an interessanten Themen für die ländliche Bevölkerung.

Landvolkforen

Die Themen der 13 stattgefundenen Vortragsveranstaltungen im letzten Jahr reichten von „Wertschätzung im Umgang miteinander“ über „Wo ist Gott? Mutig leben in unsicheren Zeiten“ bis zu „Die Kunst des Vergebens“. Diese Themen werden bei den Dekanatsplanungskonferenzen von den Gruppen ausgesucht. Der VKL übernimmt die Referentensuche und die Pressearbeit. Die Besucher unserer Landvolkforen nehmen nicht nur wertvolle praxisnahe Tipps mit, sondern genießen auch jedes Mal den Austausch mit Gleichgesinnten.

Elterntagungen

Kinder großzuziehen bedeutet nicht immer nur Freude und eitel Sonnenschein, manchmal entstehen problematische Situationen oder Eltern verlieren den Einblick in die jugendliche Lebenswelt. Mit Social Media sind die heutigen Jugendlichen auch ganz anderen Herausforderungen ausgesetzt als die Elterngeneration. Hier sollen unsere Elterntagungen ansetzen, bei denen sich Eltern Tipps von Pädagogen holen und mit anderen Eltern ins Gespräch kommen können.

Job und Familie unter einen Hut zu bekommen ist auch logistisch eine Herausforderung und oft fehlt die Zeit und Lust, abends noch einen Vortrag zu besuchen. So fanden in 2024 nur noch drei Elterntagungen statt.

Der VKL wird in Zukunft in diesem Bereich verstärkt auf Online-Formate setzen, um interessierten Eltern die Teilnahme zu erleichtern.



Hofübergabe-/Hofauflösungsseminare

Diese Seminare bieten wir regelmäßig mindestens dreimal im Jahr in den Kreisen Biberach, Ravensburg, Rottweil oder als Online-Format an. Das Interesse daran ist ungebrochen und zeugt von der hohen Qualität der Expertinnen und Experten, die zu ihren Spezialgebieten wie familiäre, betriebswirtschaftliche oder steuerrechtliche Fragen sowie zur sozialen Sicherung und Vertragsfragen Auskunft geben. In 2024 informierten sich rund hundert Teilnehmende zu diesem wichtigen Thema.

Ein Erfolgsmodell für Integration und Pflege

Qualifizierungskurs zur Alltagsbegleitung in Tübingen

Die gesellschaftlichen Herausforderungen der heutigen Zeit sind vielschichtig. Zum einen stehen wir vor einem zunehmenden Fachkräftemangel in der Pflege, zum anderen steigt die Anzahl der Menschen mit Zuwanderungsgeschichte, die in den Arbeitsmarkt integriert werden müssen. Die Stadt Tübingen ging mit einem innovativen Projekt diese beiden Probleme gezielt an und beauftragte den VKL mit der Durchführung eines Qualifizierungskurses zur Alltagsbegleitung. Dieses Bildungsangebot vermittelt zum einen wertvolle Kenntnisse für die Betreuung älterer Menschen und bietet gleichzeitig Geflüchteten sowie anderen Interessierten eine berufliche Perspektive. Er ist speziell für die Arbeit in ambulant betreuten Wohngruppen konzipiert, von denen es einige im Tübinger Raum gibt. Der VKL hatte diesen Kurs bereits mehrfach zuvor in verschiedenen Kommunen organisiert und konnte daher auf einen Pool von bewährten Referentinnen und Referenten zurückgreifen. Der Alltagsbegleiterkurs in Tübingen erstreckte sich über das ganze Jahr 2024 mit insgesamt 160 Unterrichtseinheiten à 45 Minuten. Neben theoretischen Inhalten gehört zu dem Kurs auch eine verpflichtende Hospitation in einer ambulant betreuten Wohngruppe. Das Curriculum bestand aus zehn Modulen, darunter Hauswirtschaft, Kommunikation, Begleitung von Abschiedsprozessen sowie eine Einführung in die Kinästhetik – die Lehre der Bewegungsempfindung. Ein besonderes Augenmerk lag auf dem sozialen Miteinander und der praktischen Umsetzung des Gelernten. Die Teilnehmer wurden



Alltagsbegleiterkurs Tübingen

unter anderem in Gruppenarbeiten geschult, um alltagsnahe Situationen gemeinsam zu bewältigen und absolvierten einen Workshop zur gesunden Ernährung, in dem die Teilnehmer gemeinsam mit Ernährungsberaterinnen einfache, gesunde Gerichte kochten. Dabei ging es nicht nur um das praktische Kochen, sondern auch um den sozialen Aspekt bei der Nahrungszubereitung, der in der Betreuung älterer Menschen eine große Rolle spielt.

Einige Teilnehmer brachten bereits berufliche Vorkenntnisse mit, wie etwa eine Ausbildung als Pflegehelfer oder Erfahrung in der Betreuung. Andere nutzten den Kurs als ersten Einstieg in das Arbeitsfeld. Ziel war es, den Teilnehmern durch die Qualifizierung eine sinnvolle Beschäftigung zu ermöglichen und sie so in den Arbeitsmarkt sowie in die Gesellschaft zu integrieren. Eine Teilnehmerin aus Syrien betonte die Bedeutung der zwischenmenschlichen Begegnung: „Man lernt viel durch den Umgang mit älteren Menschen. Der Austausch ist das Schönste daran.“ Eine andere Teilnehmerin merkte an, dass viele Menschen Berührungsfähigkeit gegenüber Senioren hätten – diese würden im Kurs abgebaut.

Durch die Unterstützung von verschiedenen Sponsoren wie den Tübinger Stadtwerken, dem Lions Club und der Seniorenstiftung konnten die Kursgebühren für die Teilnehmenden geringgehalten werden. Der Kurs kam im Dezember mit der Übergabe der Zertifikate im Rahmen einer kleinen Feier zum Abschluss. Der VKL freut sich sehr, dass alle Teilnehmer den Kurs erfolgreich abgeschlossen haben und in ein Arbeitsverhältnis übernommen wurden. Ein gelungenes Beispiel dafür, dass Bildung und soziales Engagement erfolgreich Hand in Hand gehen können.



Die schwierigste Turnübung ist immer noch, sich selbst auf den Arm zu nehmen.
(Werner Finck)



Erfolgreiche Pflegekursteilnehmer

Gerechte Teilhabe

Kostenlose Pflegekurse in Kooperation mit der AOK

Es ist kein Geheimnis: Die Situation in der Pflegebranche ist angespannt. Pflegeheime müssen geschlossen werden, weil Träger in die Insolvenz rutschen. In Einrichtungen stehen Zimmer leer, weil Pflegepersonal fehlt. Gleichzeitig wachsen die Wartelisten für einen Pflegeplatz in der Region – und laut Prognosen wird diese Versorgungslücke immer größer. Der Großteil der älteren Pflegebedürftigen wird zu Hause und von Angehörigen betreut.

Hier setzt das Angebot des VKL in Kooperation mit der AOK Pflegekasse Baden-Württemberg an. Dank seiner Erfahrung in der Durchführung von Qualifizierungskursen zur Alltagsbegleitung war er der ideale Partner für die AOK. Seit 2023 organisieren wir Pflegekurse nach §45 SGB XI, die die AOK finanziert.

Der Kurs umfasst 40 Unterrichtseinheiten, verteilt über acht Termine, abends oder an einem Samstag. Neben den Wissensgrundlagen der Pflege wie medizinische Grundkenntnisse, Veränderungen im Alter sowie Kommunikation, rechtliche Grundkenntnisse, Hygiene und ein ausführliches Zusatzmodul zum Thema Demenz lernen die Teilnehmenden auch Achtsamkeit sich selbst gegenüber und wie sie sich abgrenzen können. Bei regelmäßiger Teilnahme erhalten



die Teilnehmenden zum Abschluss ein Zertifikat. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt acht Personen.

Der VKL hat bereits zehn Pflegekurse organisiert und damit rund 200 Menschen Unterstützung und mehr Sicherheit im Umgang mit ihren zu pflegenden Angehörigen vermittelt. Wir sind sehr bestrebt, dieses Angebot weiter auszubauen und noch viel mehr Menschen zu erreichen.

Auch in Ihrer Gemeinde!

Haben auch Sie Angehörige zu Hause zu versorgen oder kennen Sie Betroffene? Wir vermitteln Ihnen kompetente Referentinnen und Referenten, übernehmen die Terminkoordination und unterstützen Sie bei der Öffentlichkeitsarbeit. Sie stellen uns einen Ansprechpartner und Räumlichkeiten zur Verfügung und machen den Kurs in Ihrer Gemeinde publik.

Nehmen Sie dieses Angebot wahr und treten Sie noch heute mit uns in Kontakt:
E-Mail: vklandvolk.de
Telefon: 0711 9791 4580

Orientierung und Unterstützung für Christen

Feste im Kirchenjahr

Feste wiederkehrende Termine und Rituale geben dem Leben Rhythmus und Struktur. Brauchtumpflege und Traditionen, die von Generation zu Generation weitergegeben werden, bieten ein stabiles Gerüst, das auffängt in unruhigen Zeiten oder wenn uns Schicksalsschläge heimsuchen. 18 kirchliche Jahresfeste wurden 2024 vom VKL gefeiert, 13 davon als Erntedankfeste.

Erntedank in Grünmettstetten

Zum jährlichen Erntedankgottesdienst hatte die Kath. Kirchengemeinde Grünmettstetten eingeladen. War es Zufall, dass ein brillanter Regenbogen wenige Stunden zuvor die Kath. Kirche Sankt Konrad überspannte? In der mit Feldfrüchten und einem ausgelegten Ernterad festlich geschmückten Kirche begrüßte KGR-Vorsitzender Manfred Schäfer den neuen Pfarrer Rajes Jose George bei seinem ersten Gottesdienst in Grünmettstetten. Schäfer wünschte ihm, dass die Seelsorgeeinheit Steinachtal rasch zur Heimat werden möge.

Pfr. George stellte seine Predigt unter das Thema „Dankbarkeit“ und nahm die Gottesdienstbesucher:innen in anschaulicher Weise in seinen Alltag mit: Beim Gang zum Bäcker sei er sehr erstaunt und fast überfordert gewesen angesichts der vielen Sorten Brot im Regal. „Wie viele Menschen leisten Vorarbeit, um ein alltägliches Frühstück genießen zu können“, fragte Pfr. George in die Runde. „Soll das Werk den Meister loben, doch der Segen kommt von oben“, zitierte er zum Abschluss den 1. Vers aus Schillers Glocke.

Ferdinand Singer an der Orgel verlieh dem Gottesdienst einen festlichen Rahmen. Nach dem Gottesdienst lud die Gemeinde zum Umtrunk und gemütlichen Beisammensein auf den Kirchplatz ein. Mit einer Mostpresse wurde vor Ort frischer Apfelsaft hergestellt, den sich eine stattliche Zahl Besucher:innen unter den Heizpilzen und mit der dazu passenden Apfelbearda schmecken ließen.



Erntedank in Grünmettstetten

Bergmesse in Gschnaidt

Die Bergmesse in Gschnaidt mit Pfarrer Paul Notz gilt zwischenzeitlich als absoluter Höhepunkt im Württembergischen-Bayrischen Allgäu. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir am 8. September gut 250 Besucher und Gläubige willkommen heißen.

Geweihte Kräuterbüschel zu den Marienfesttagen

Eine schöne alte Tradition aus dem 8. Jahrhundert ist das Binden der Kräuterbüschel, die zu Ehren Mariens an Mariä Himmelfahrt geweiht und von den Gottesdienstbesuchern erworben werden können. Zum Trocknen im Herrgottswinkel aufgehängt, sollen sie den Gläubigen vor Unwetter und Krankheiten schützen.

Welche Kräuter und Getreidearten in einen Büschel kommen, variiert von Region zu Region. Zu den bekanntesten und beliebtesten Kräutern zählen neben Johanniskraut, Wermut und Schafgarbe vor allem Kamille, Thymian, Baldrian, Beifuß, Rainfarn und Eisenkraut. Oft werden auch Getreidesorten wie Weizen, Roggen und Gerste in die Sträuße geflochten. In manchem Würzbüschel findet sich sogar eine Königskerze oder eine Rose, wie auf dem Foto zu sehen ist. Solche Kräuterbüschel konnten die Gläubigen an der Marienwallfahrt in Neusaß erwerben.



Freiheit ist der Sauerstoff der Seele.
(Moshe Dayan)



Väter-Kinder-Wochenende



Bergtour



Familienwochenende

Fragen wie „Was stärkt mein Vertrauen?“ oder „Wie kann ich Optimismus, Akzeptanz und Lösungsorientierung in meine Beziehungen einbringen?“ auseinandersetzen, erlebten die Kinder eine liebevolle Betreuung mit Spielen und kreativen Aktivitäten.

Vertrauen ins Leben stärken und Gemeinschaft erleben

Familienwochenende 2024 im Kloster

Vom 15. bis 18. Februar fand im Kloster Heiligkreuztal das Familienwochenende statt. Unter dem Thema „Dem Leben vertrauen“ kamen 25 Erwachsene und 19 Kinder zusammen, um in einer herzlichen und offenen Atmosphäre über Selbstvertrauen, Resilienz und den Glauben an das Leben nachzudenken.

Das abwechslungsreiche Programm bot sowohl geistige als auch spielerische Impulse für alle Generationen. Während die Erwachsenen sich in Gesprächen und Reflexionen mit



Radtour

Besondere Highlights waren das Funkenfeuer und der bunte Abend, der für viele Lacher und Fröhlichkeit bei den gemeinsamen Spielen sorgte. Auch der abschließende Gottesdienst am Sonntag war ein berührender Moment für alle Teilnehmenden. „Allen hat es sehr gut gefallen, die Kinder waren begeistert!“, so das einhellige Fazit. Die gelungene Mischung aus Tiefgang, Gemeinschaft und fröhlichem Miteinander machte das Wochenende zu einem besonderen Erlebnis.

Nur Papas zugelassen

Väter-Kinder-Wochenende in Heiligkreuztal

Unser Väter-Kinder-Wochenende auf der weitläufigen Wiese des Zeltplatzes beim Kloster Heiligkreuztal vom 14. – 16. Juni stand unter dem spannenden Motto „Europa zu Gast bei Freunden!“. eingeläutet wurde das Wochenende, das mit 28 Papas und 41 Kindern wie immer ausgebucht war, mit dem gemeinsamen „Public Viewing“ des EM-Eröffnungsspiels auf großer Leinwand. Das erfolgreiche Abschneiden der deutschen Nationalmannschaft sorgte natürlich für Begeisterung bei Groß und Klein. Neben sportlicher Spannung gab es viel Zeit zum Spielen, Singen und gemütlichen Beisammen sein am Lagerfeuer.

Natur, Gemeinschaft und eine unerwartete Wendung

Bergtour 2024

Strahlender Sonnenschein nach tagelangem Regen, beeindruckende Gipfel und eine großartige Gemeinschaft prägten die Bergtour zur Landsberger Hütte am 22. und 23. Juni im Tannheimer Tal. Marianne Mader und Manfred Mader führten die 15-köpfige Gruppe an. Der Aufstieg be-

gann am Samstagmorgen um 08:00 Uhr am Parkplatz der Neunerköpfebahn. Nach einem ersten Anstieg erreichte die Gruppe das Neunerköpfe (1.864 m) und genoss den weiten Blick über das Tal. Von dort führte die Route über die Sulzspitze, Schochenspitze vorbei an der Landsberger Hütte hoch zur Lachenspitze (2.126 m), bevor es wieder hinab zur Landsberger Hütte (1.810 m) ging. Nach einem langen Tag voller beeindruckender Ausblicke, gemeinsamer Gespräche und einem stärkenden Hüttenabend war die Vorfreude auf den zweiten Wandertag groß. Doch in der Nacht zog ein kräftiges Tiefdruckgebiet auf. Stundenlang Regen prasselte unaufhörlich auf das Dach der Hütte – und mit dem ersten Tageslicht war klar: An den geplanten Weg über den Schrecksee und den Jubiläumsweg war nicht mehr zu denken. Stattdessen entschied sich die Gruppe für den direkten Abstieg, um nicht unnötig lange in den rutschigen, durchnässten Bergen unterwegs zu sein. Vier Stunden dauerte der Weg hinab ins Tal – anfangs durch dichten Nebel, der nur wenig Sicht zuließ. Mit nassen Schuhen, aber einem stolzen Lächeln im Gesicht kamen schließlich alle sicher im Tal an. Trotz der Planänderung bleibt diese Bergtour als ein echtes Abenteuer in Erinnerung – und als Beweis dafür, dass in den Bergen nicht nur das Panorama zählt, sondern auch die Menschen, mit denen man unterwegs ist.

Auf den Spuren des Heiligen Meinrad

Pfingstradtour

Am Pfingstmontag startete eine bunt gemischte Gruppe im Alter von fünf bis 75 Jahren, um den spirituellen MEINRADWEG zu erfahren. Die Reise begann an der Sülchenkirche in Rottenburg a. N. mit einer inspirierenden Führung. Danach hieß es: ab auf die Räder. Die Etappen führten die 30 Teilnehmer durch Balingen, das Donautal nach Hausen im Tal, Radolfzell, Eschlikon und schließlich über die Hulftegg zum Zürichsee. Jeder Tag bot neue Abenteuer und besondere Begegnungen, wie der herzliche Empfang in einem kleinen Kebap-Laden an einem verregneten Tag, der die Gruppe mit türkischem Tee und leckeren Speisen überraschte. Mit täglichen Impulsen, Gebeten und gemeinschaftlichem Kochen erlebte die Gruppe eine lebendige und ungezwungene Pilgerfahrt. Nach rund 300 Kilometern erreichten sie das Ziel: Kloster Einsiedeln. Das Wichtigste für Marianne Schuler, der Hauptorganisatorin: „Alle Teilnehmer kamen gesund und glücklich an. Es gab keine Stürze oder Unfälle und auch zwei Kettenbrüche konnten dank der gut ausgestatteten Gruppe schnell selbst repariert werden.“



Es gibt keine Unschuldigen. Es gibt nur unterschiedliche Arten von Verantwortung.
(Stieg Larsson)

Unsere Partner

Erfolgreiche Projektpartnerschaften

Mit den Erlösen aus der Aktion Minibrot und anderer zahlreicher Kollekten fördert der VKL zusammen mit dem Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienst ILD Partnerschaftsprojekte in Entwicklungsländern. Seit Jahren bestehen mit den Vertreterinnen und Vertretern der Projektpartner in Uganda und Argentinien persönliche Beziehungen und eine langjährige vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Nachhaltige Unterstützung für Kleinbauern und Handwerker

Erfolgreiche Projektpartnerschaften

Argentinien:

Die anhaltend hohe Inflation in der Vergangenheit und der politische Umbruch in Argentinien haben dramatische wirtschaftliche Folgen. Viele Menschen leiden unter zunehmender Armut, insbesondere Kleinbauern und Handwerkerfamilien, die bereits zuvor mit schwierigen Bedingungen konfrontiert waren.

Doch es gibt Hoffnung: Ein Folgeprojekt mit dem Schwerpunkt Klimaresilienz steht bereits in den Startlöchern. Ziel ist es, nachhaltige Lösungen für Kleinbauern zu entwickeln, um ihre landwirtschaftlichen Betriebe widerstandsfähiger gegen die Folgen des Klimawandels zu machen. Durch verbesserte Anbaumethoden, Wassermanagement und alternative Einkommensquellen sollen die Menschen vor Ort langfristig gestärkt werden.



Uganda:

Auch die Projektpartnerschaft mit WEKEMBE in Uganda wird fortgesetzt. Das Projekt, das in Zentraluganda umgesetzt wird, unterstützt 13.000 kleinbäuerliche Haushalte, von denen 65 % Frauen und Jugendliche sind. Ziel ist es, die Produktionsbedingungen zu verbessern und durch gemeinschaftliche Vermarktungsstrukturen höhere Einkommen zu erzielen.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Arbeit mit Selbsthilfegruppen, die bereits in früheren Maßnahmen erfolgreich zu Genossenschaften zusammengeschlossen wurden. Die Schulung, Beratung und Begleitung der Haushalte erfolgt durch speziell ausgebildete Promotoren, die als direkte Ansprechpartner für die Landwirte und Kleinunternehmer dienen.

Besonders hervorzuheben ist das Fonds- und Kreditsystem von WEKEMBE, das Menschen den Zugang zu finanziellen Mitteln ermöglicht, um Kleinunternehmen zu gründen oder auszubauen. Da nur etwa 30 % der Bevölkerung in Uganda über ein Bankkonto verfügt, sind solche gemeindebasierten Kredite eine essenzielle Unterstützung, insbesondere für Frauen, die sich so eine eigene wirtschaftliche Existenz aufbauen können.

Die positive Entwicklung zeigt: Nachhaltige Unterstützung und starke Partnerschaften führen zu langfristigem Erfolg. Der VKL wird seine Kooperation mit WEKEMBE und anderen Partnern weiter ausbauen, um die Lebensbedingungen der Menschen in Uganda weiter zu verbessern.

Dieses wichtige Vorhaben wäre ohne die Förderung durch die Aktion Hoffnung und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) nicht möglich. Ihre Unterstützung ermöglicht es, gezielte Maßnahmen umzusetzen und den betroffenen Familien eine Perspektive zu bieten.

Brote backen gegen Hunger

Aktion Minibrot 2024

Zahlreiche Gemeinden haben sich auch 2024 wieder an der Aktion Minibrot beteiligt. Dabei werden kleine Brote oder Brötchen gebacken – oft werden diese von örtlichen Bäckereien als Spende dargebracht – vom Pfarrer gesegnet und nach dem Erntedankgottesdienst gegen eine Spende an die Gottesdienstbesucher in „Minibrottütchen“ abgegeben. Damit wird nicht nur der eigene Frühstückstisch bereichert, sondern der Erlös fließt zu 100% in unsere Projekte in Argentinien und Uganda und hilft somit, Armut zu lindern.

Wir finden: Eine Win-Win-Erfolgsgeschichte! Und freuen uns sehr darüber, dass im Jahr 2024 erneut 66 aktive Gruppen und Einzelpersonen insgesamt 16.030,50 Euro Spenden gesammelt haben. An dieser Stelle ein herzliches „Vergelt's Gott!“ allen Aktiven!

Folgende Gruppen und Einzelpersonen haben sich an der Aktion Minibrot beteiligt:

Aalen-Ebnat, Aalen-Hofherrweiler, Achstetten, Achstetten-Bronnen, Achstetten-Stetten, Altkrautheim, Ammerbuch-Poltringen/Altingen, Argenbühl-Eisenharz, Attenweiler, Attenweiler-Rupertshofen, Aulendorf, Bad Mergentheim-Löffelstelen, Bad Schussenried, Bad Schussenried-Steinhausen, Bad Wurzach-Haidgau, Berg, Berkheim, Burgrieden, Burgrieden-Rot, Burgrieden-Bühl, Eberhardzell, Eberhardzell-Mühlhausen, Eberhardzell-Oberessendorf, Eberhardzell-Füramoos, Ebersberg, Epfendorf, Erbach-Donaurieden, Erolzheim, Griesingen, Herbrechtingen, Herbrechtingen-Bissingen, Hohentengen, Horb-Grünmettstetten, Ilshofen-Großallmerspann, Ingoldingen, Ingoldingen-Winterstettendorf, Ingoldingen-Winterstettenstadt, Indoldingen-Muttensweiler, Ingoldingen-Steinhausen, Krautheim-Oberginsbach, Laupheim-Obersulmetingen, Laupheim-Untersulmetingen, Mulfingen, Nonnenhorn, Oberndorf-Beffendorf, Ochsenhausen, Ochsenhausen-Wenedach, Ravensburg-Weissenau, Rot an der Rot, Rot-Haslach, Salach, Schlier-Unterankenreute, Schwendi, Schwendi-Schönebürg, Sontheim, Steinhausen an der Rottum, Tannhausen, Tauberrettersheim, Ulm-Eggingen, Uttenweiler-Offingen, Villingendorf, Vogt, Weikersheim-Laudenbach, Westhausen.



Liebevoll wird Korn für Korn mit der Pinzette gelegt: Ernteteppich in Otterswang/Bad Schussenried



Erntealtar in Otterswang/Bad Schussenried



Das Kind hat seinen Verstand meistens vom Vater, weil die Mutter ihren noch besitzt. (Adele Sandrock)

Aktion Hoffnung



Der VKL ist Mitglied der Aktion Hoffnung, die kirchliche Hilfsorganisation der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Als eine der größten katholischen Sammelorganisationen in Deutschland übernimmt die Aktion Hoffnung eine Vorreiterrolle in der ethischen Ausrichtung ihrer Sammelaktivitäten. Seit mehr als 50 Jahren unterstützt sie durch finanzielle Hilfen Partnerschaftsprojekte und Bildungsvorhaben in aller Welt, so auch wieder in 2024 alle VKL-Projekte in unseren Partnerschaftsländern Uganda und Argentinien.

Zur Finanzierung ihrer Arbeit werden gebrauchte Textilien gesammelt, nach den im Dachverband FairWertung geltenden Kriterien sortiert und recycelt. Außerdem wurden auch im Jahr 2024 Restbestände des Einzelhandels bei sogenannten Outletverkäufen abverkauft für den guten Zweck.

Ein weiteres besonders erfolgreiches Standbein der Vermarktung im Einzelhandel sind die SECONTIQUEN. In den Secondhand-Boutiquen werden hochwertige, gebrauchte Produkte angeboten, die sowohl modische Akzente setzen als auch einen Beitrag zum Umweltschutz leisten. Der Kauf gebrauchter Kleidung und Accessoires schont wertvolle Ressourcen und bietet gleichzeitig eine kostengünstige Alternative zu Neuware.

Der gesamte Erlös aus den Verkäufen fließt in nachhaltige Sozialprojekte weltweit, wodurch jeder Einkauf einen sozialen Mehrwert schafft. Die handverlesene Kollektion umfasst Kleidung, Schuhe und Accessoires, die sorgfältig geprüft wurden, um hohe Qualitätsstandards zu gewährleisten.

Das Sortiment reicht von zeitlosen Klassikern bis hin zu aktuellen Modetrends und bietet für jeden Geschmack und Anlass das passende Stück. Zudem wird besonderer Wert auf Zugänglichkeit gelegt: Schüler:innen und Student:innen erhalten gegen Vorlage eines gültigen Ausweises einen Rabatt von 10% auf das gesamte Sortiment. Unterstützt wird das Einkaufserlebnis durch fachkundige Mitarbeiterinnen, die mit ihrem Wissen und ihrer Stilberatung zur Seite stehen.

Der Einkauf in dieser Boutique vereint somit Modebewusstsein, Nachhaltigkeit und soziales Engagement. Selten ist es so einfach, sich selbst und anderen etwas Gutes zu tun!

Inzwischen gibt es sechs Filialen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart, jeweils an attraktiven Standorten in der Fußgängerzone:

- Aalen: Mittelbachstraße 8
- Albstadt: Sonnenstraße 33
- Nürtingen: Marktstraße 4
- Schwäbisch Hall: Neue Straße 20
- Stuttgart: Eberhardstraße 12
- Ulm: Dreikönigsgasse 10

Ganzheitliche Nachhaltigkeit

Die Bewahrung der Schöpfung ist ein Grundanliegen des VKL. Dazu gehört auch die Wiederverwertung von nicht mehr benötigten Alttextilien. Im Herbst 2023 wurden die bisherigen Standorte der Altkleidercontainer in Albstadt neu vergeben. Der VKL hatte sich daraufhin als gemeinnütziger Verein auf eine öffentliche Ausschreibung im Zollernalbkreis beworben. Mit Erfolg: im Losverfahren wurden dem VKL fünf Altkleidercontainer an verschiedenen Standorten in Albstadt zugeteilt. Seitdem werden dort Alttextilien und Schuhe für soziale Projekte gesammelt. Im Jahr 2024 waren es 34.100 kg. Damit leistet der VKL einen wertvollen Beitrag zur Ressourcenschonung und kann mit diesem zusätzlichen Erlös der Sammlungen seine Eine-Welt-Projekte weiter fördern.



Pilgern im Namen des Herrn

Fußwallfahrt vom 26. Juli – 16. August in zwei Etappen

Wie schon seit über 40 Jahren machten sich auch in 2024 wieder Fußwallfahrts-Begeisterte zu Fuß auf, um die insgesamt 370 km lange Strecke von Stetten ob Lontal nach Flüeli, der Wirkungsstätte unseres Schutzpatrons Bruder Klaus, zu pilgern. Auf der ersten Etappe bis Ailingen waren es 49 Wallfahrerinnen und Wallfahrer, auf der zweiten Etappe bis nach Flüeli in der Schweiz waren es 61, wovon viele beide Etappen mitliefen. Neu in 2024 war das junge Leitungsteam, bestehend aus VKL-Vorstandsmitglied Maria Schuler und Elisabeth Sing. Die dritte im Bunde, Rebekka Kuhn, fiel in diesem Jahr aus einem wunderschönen Grund aus: die Geburt des ersten Kindes. Wir freuen uns sehr, dass die Leitung der Fußwallfahrt in so gute Hände übergegangen und für die nächsten Jahre gesichert ist.



Die geistliche Leitung der ersten Etappe oblag Dekan Ingo Kuhbach, die der zweiten Etappe Domkapitular Andreas Rieg, beides erfahrene Fußwallfahrer und langjährige geistliche Begleiter unserer Wallfahrten.

Die Teilnehmenden erlebten wieder eine wunderbare gemeinsame Zeit, gingen an ihre körperlichen Grenzen, aber wurden mit reichhaltigen Erfahrungen, innerer Einkehr, neuen Horizonten und Seelenfrieden belohnt.

Die Wahrheit ist selten so oder so.
Meistens ist sie so und so. (Geraldine Chaplin)



57. Diözesanwallfahrt zu Bruder Klaus

**Miteinander Leben
– der Friede ist allweg in Gott**

Unter diesem Motto pilgerten auch im letzten Jahr 280 Frauen, Männer und Kinder aus der gesamten Diözese Rottenburg-Stuttgart in die Schweiz zu unserem Patron Bruder Klaus von Flüe. Für viele Wallfahrer ist diese Veranstaltung des Verbandes bereits Tradition. Aber auch bei der diesjährigen 57. Wallfahrt konnten wir neue Wallfahrer für diesen besonderen Ort begeistern. Die Altersspanne reichte von 10 Jahren bis über 85 Jahren und alle waren gespannt auf ein gemeinsames Wochenende.

Das Büro des VKL steht jedes Jahr vor der neuen Herausforderung, rund 300 Menschen aus den unterschiedlichsten Ortschaften in der Diözese in sechs Bussen nach Einsiedeln zu bringen, wo am Samstagvormittag die Eröffnungsandacht im wunderschönen Benediktinerkloster stattfindet. Das Kloster Einsiedeln mit seiner Abtei- und Kathedrale Maria Himmelfahrt und St. Mauritius ist der größte Wallfahrtsort der Schweiz und eine bedeutende Station auf dem Jakobsweg.

Um pünktlich anzukommen, musste mancher Wallfahrer bereits um 2:30 Uhr am für ihn nahegelegenen Zustiegsort bereitstehen, im Gepäck der Wunsch nach einer geistlichen Auszeit und dem Austausch mit anderen Gläubigen. Nach der Andacht und einem gemeinsamen Mittagessen ging es weiter nach Flüeli. Wer sich körperlich fit fühlte, hatte seine Wanderschuhe und eine Regenjacke dabei für die angebotene 9- bzw. 11-Kilometer-Fußstrecke von St. Jakob bis nach Flüeli. Etwa die Hälfte der Wallfahrer nahm diese Möglichkeit wahr.

Die anderen Wallfahrerinnen und Wallfahrer durften bis nach Stalden mit dem Bus fahren und dort die heilige Messe in der Pfarrkirche Schwendi feiern. Die Fußwallfahrer wurden dieses Jahr zwar nicht mit Sonnenschein belohnt, genossen aber dennoch die wunderschöne Landschaft rund um den Bruder-Klaus-Weg und die Impulse während der Fußwallfahrt. Als die Dämmerung langsam einsetzte, erblickten die Wanderer die Ranft, die Kapelle und die Klaus, dem spä-



Gemeinsames Erinnern

Nachtreffen der Fußwallfahrt

Am 30. 11. fand dastraditionelle Nachtreffen der Fußwallfahrerinnen und Fußwallfahrer statt, diesmal bei Schwester Gisela im ehemaligen Konventgebäude der Zisterzienserinnenabtei Gutenzell (Ochsenhausen). Die 50 Teilnehmenden besuchten vormittags den von Regens Andreas Rieg geleiteten Gottesdienst. Nach dem Mittagessen gab es eine Führung durch das aus dem 13. Jahrhundert stammende Kloster. Bei Kaffee und Kuchen und einer Bilderschau wurde nachmittags dann in Fußwallfahrtserinnerungen geschwelgt.

Wir danken den Schwestern für die Gastfreundschaft und allen Kuchenspenderinnen für den gelungenen Tag.



Gruppenbild vor dem Geburtshaus von Bruder Klaus

teren Rückzugsort von Bruder Klaus. Sie wurden freundlich vom Meßner empfangen und feierten eine kurze Andacht. Danach ging es die Ranft hoch zu den Hotels, wo sich alle Wallfahrer dann nach kurzer Pause zum Abendessen einfanden. Um halb neun abends lud der VKL zur Lichterprozession ein. Sie verlief vom Festplatz über das Geburtshaus zum Wohnhaus der Familie Klaus und Dorothee von Flüe mit ihren 10 Kindern. Anschließend fand in der Ranftkapelle die offizielle Aussetzung des Allerheiligsten mit rund 50 Wallfahrern durch den VKL-Präses Paul Notz statt. Wer wollte, hatte die Möglichkeit, nachts in Stille die Kapelle aufzusuchen.

Nach einem Frühstück am Sonntagmorgen konnten die Wohnstätte, die Ranftkapelle mit Klaus besichtigt werden. Wie immer hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Einwelt-Waren wie Schokolade, Kaffee und weitere Leckereien zu erwerben. Der Erlös kommt unseren Partnerprojekten in Argentinien und Uganda zugute.

Die Zeit in Flüeli verging wie im Flug und alle freuten sich schon auf den Festgottesdienst in der Bruder-Klaus-Kirche in Sachseln. Auch in diesem Jahr wurde die Messe wieder von Präses Paul Notz geleitet. Als Ehrengast durften wir dieses Jahr unsere Ordinariatsrätin Karin Schieszl-Rathgeb mit ihrem Ehemann Andreas begrüßen. Sie hielt nicht nur die Predigt beim Abschlussgottesdienst, sondern begleitete die gesamte Wallfahrt.

Wir schätzen diesen Einsatz sehr, da er zeigt, welchen Stellenwert der VKL in der Diözese hat.

OR Karin Schieszl-Rathgeb bezeichnet in ihrer Predigt Bruder Klaus als „Hippie“. Laut Wikipedia ist das ein Mensch, der sich zu einer pazifistischen Lebensform bekennt. Weiter führte sie aus:

„Weil der gerechte Friede die einzige Option ist, schreibt Bruder Klaus zu seiner Zeit ganz im Sinn des Apostels Paulus an die verfeindeten Schweizer Stadträte:

„Friede ist stets in Gott, denn Gott ist der Friede, und Frieden kann nicht zerstört werden.“

Bei einem Autor, der erst kürzlich ein Buch über Klaus von Flüe veröffentlicht hat, habe ich den Satz gelesen: Der Krieg reißt sich am Frieden. Der Krieg reißt sich am Frieden: Es ist die Quadratur des Kreises, Frieden und Gerechtigkeit zu vermitteln in einer zutiefst unfriedlichen Zeit.

Das aber hat Bruder Klaus gelebt (...) und hat dafür sogar ein Symbol entwickelt, das dem Peace-Zeichen sehr ähnelt. Wir sehen hier das Radbild, das auf Bruder Klaus zurückgeht. Wir sehen keine hängenden Schultern, keine ratlosen Hände. Hier ist in der Mitte Jesus Christus.

Wenn wir Bruder Klaus mit seiner Botschaft ernst nehmen, dann muss Frieden stiften zu unserer Grundhaltung werden, überall – im Großen und im Kleinen auf den Frieden hinzuwirken.

Frieden verbindet Hippies und Heilige – und alle dazwischen. Friede überwindet Hass und Gewalt. Er verbindet, Bruder Klaus und uns heute.



Lichterprozession in Flüeli

Ich wünsche uns allen, dass wir mit einer Mission heute nach Hause fahren: Frieden zu suchen und Frieden zu stiften. Quelle für uns ist Gott, denn in ihm ist allweg Friede!

(Auszug aus der Predigt von OR Karin Schieszl-Rathgeb)

Mit dieser Predigt, dem herzlichen Dank sowohl der Zelebranten als auch von Wolfgang Schleicher, Geschäftsführer des VKL, zog die Pilgergemeinde mit der VKL-Fahne aus und begab sich auf die Heimreise. Glückliche und müde, vor allem aber mit neuer Energie sowie Dankbarkeit für zwei friedentiftende Tage und neuen Impulsen. Wir freuen uns auf die nächste Wallfahrt und auf viele weitere gemeinsame Erlebnisse.

Weitere Informationen zu Bruder Klaus finden Sie unter www.bruderklaus.com.



Regionalwallfahrten

Fußwallfahrt von Bonlanden nach Rot an der Rot

Diese Wallfahrt, die immer am Samstag nach Fronleichnam stattfindet, fiel in 2024 buchstäblich ins Wasser. Aufgrund der Starkregens konnte nur der Gottesdienst, zelebriert von Präses Paul Notz in der Klosterkirche St. Verena in Rot an der Rot, abgehalten werden. Es kamen dennoch 60 Personen.

Heilig-Kreuz-Wallfahrt nach Stuppach

Am 14. Juli fand die Heilig-Kreuz Wallfahrt im Main-Tauber-Kreis statt. Weihbischof em. Johannes Kreidler hielt den 140 Teilnehmenden eine sehr positive Predigt.



Marienwallfahrt in Neusaß



Wallfahrt in Stuppach

Marienwallfahrt nach Neusaß

Die Marienwallfahrt im Hohenlohekreis lockt jedes Jahr Hunderte von Gläubigen nach Schöntal. So auch am 11. August mit rund 300 Teilnehmenden.

Nach dem feierlichen Gottesdienst, zelebriert von Präses Paul Notz, nahmen viele die Möglichkeit wahr, geweihte Kräuterbüschel zu erwerben, eine Tradition zum Marienhochfest. Der Männerchor von Sindeldorf sorgte wie in den vergangenen Jahren auch für die Bewirtung der Wallfahrerinnen und Wallfahrer.

Ferner fanden regionale Wallfahrten in Dunningen, Frickingen, Demmingen und die große Familienwallfahrt auf den Bussen statt.



Wallfahrer in Demmingen



*Erfahrung ist das, was dir auf lange Sicht geschieht;
die Wahrheit ist das, was dich letztendlich einholt.*
(Katherine Anne Porter)

Aus dem Vorstand



2. Reihe v.l.n.r.: Hildegard Pfister (Beisitzerin), Roland Miola (Schriftführer), Wolfgang Schleicher (Geschäftsführer), Georg Gödecke (stv. Diözesanvorsitzender), Ansgar Weiß (Beisitzer)
 1. Reihe v.l.n.r.: Maria Schuler (Beisitzerin), Johannes Sauter (Diözesanvorsitzender), Michael Wehinger (Leitung Landw. Familienberatung), Paul Notz (Präses), Cornelia Branz (stv. Diözesanvorsitzende). Es fehlt: Georg Beetz (Beisitzer).

Das Jahr 2024 startete mit einer Klausurtagung in Rottenburg am 26./27. Januar und war der Auftakt zu vier weiteren Vorstandssitzungen, in denen der Vorstand plante, vorbereitete, diskutierte, Ideen spann, Ideen verwarf – alles, um den Verband weiterhin erfolgreich voranzubringen und weiterzuentwickeln. Umso schöner, dass sich alle Vorstandsmitglieder beim Delegiertentag in Eggingen zur Wiederwahl zur Verfügung stellten und mit Einstimmigkeit in eine neue dreijährige Amtszeit gewählt wurden. Hier gab es mehrere Sitzungen mit dem Anbieter.

Mitgliederwerbung, Arbeitssicherheit und Projekte sind Dauerbrenner. Das große 60jährige Jubiläum von cura familia wurde selbstverständlich auch in mehreren Sitzungen bis ins Detail geplant. Der Besuch der rumänischen Landwirte und die Fahrt für engagierte Landvolkmitglieder nach Oberösterreich waren weitere Höhepunkte, die einer sorgfältigen Vorbereitung bedurften. Gäste bei Vorstandssitzungen im letzten Jahr waren Anne Lauber von der KLJB und Mariela Rothman vom Projekt red127y12 in Argentinien.

Große Umwälzungen werfen ihre Schatten voraus: So wurde bereits im Jahr 2024 begonnen, über die Nachfolge von Familienberater Michael Wehinger, Präses Paul Notz und Geschäftsführer Wolfgang Schleicher nachzudenken, die alle im Laufe des Jahres 2025/Anfang 2026 in den wohl verdienten Ruhestand verabschiedet werden. Dieses Thema wird den Vorstand auch in 2025 noch stark beschäftigen und es wird einige Zeit beanspruchen, bis hier jeweils gute Lösungen gefunden werden.

Der Verwaltungsausschuss tagte insgesamt sechs Mal. Auch in 2024 wurde dem VKL die Einhaltung ordnungsgemäßer Buchführung für das Vorjahr durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ebner Stolz bescheinigt.

Aus der Geschäftsstelle

Betriebsausflug auf die Landesgartenschau in Wangen

Statt Telefon, PC und Headset hieß es am 17. Mai für die Angestellten der Geschäftsstelle und der Einsatzleitung Frischluft, Bewegung und viel Wasser von oben. Unser erster Betriebsausflug führte uns in die Landesgartenschau nach Wangen i. Allgäu. Mit einer Führung über das Gelände, einem Spaziergang durch die Altstadt Wangens mit Mittagessen und der Besichtigung unseres cura-Büros war der Tag sehr kurzweilig und es tat uns allen gut, einmal ohne Zeit- und Termindruck bei einem Aperol Spritz ins Gespräch zu kommen und die Kollegen und Kolleginnen besser von ihrer privaten Seite kennenzulernen. Unser Geschäftsführer Wolfgang Schleicher brachte „die Stuttgarter“ im gemieteten Stadtmobil-Busle abends wieder sicher nach Hause. Wir freuen uns schon auf das nächste Mal!

Datenschutz, Datensicherheit und die Nutzung von KI

Zu Chancen und Risiken bei diesen Themen erhielten die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle in 2024 jeweils hybride Schulungen. Vor allem die Nutzung von KI war neu für uns und wird uns einiges in der täglichen Arbeit abnehmen und Zeitersparnis bringen. Wir danken Volker Heymann, Moritz Weger und Anna Friedlmeier!

Mitgliederstatistik 2024:

Neue Mitglieder in Gruppen:	6
Neue Einzelmitglieder:	23
Verstorbene:	20
Austritte:	20
Mitgliederverlust:	11

Am 31.12.2024 hatte der Verband 803 Mitglieder, davon 349 in Gruppen und 454 Einzelmitglieder. Unsere neuen Mitglieder begrüßen wir ganz herzlich und wünschen ihnen, dass der Verband zu ihrer Heimat wird.

Gremienarbeit

Die folgende Aufstellung zeigt das weitverzweigte Netzwerk, in das der VKL eingebunden ist, wo er seinen Einfluss geltend machen kann und wo er Unterstützung gibt und findet.

1. Gremien der KLB und Landesebene sowie weitere Einrichtungen auf Bundesebene

- > Vorsitz AK „Landwirtschaft, Ländlicher Raum, Umwelt“ der KLB Deutschland
- > Mitarbeit im AK „Internationale Solidarität“ der KLB Deutschland
- > Mitarbeit im AK „Familie, Partnerschaft, Gesellschaft“ der KLB Deutschland
- > Mitarbeit im AK „Landpastoral“ der KLB Deutschland
- > Stellvertretender Vorstand des Internationalen Ländlichen Entwicklungsdienstes (ILD)
- > Mitglied des Vorstandes der Bundesarbeitsgemeinschaft Landwirtschaftliche Familienberatung und Sorgentelefone
- > Mitglied der Agrarsozialen Gesellschaft
- > Mitglied der Landesarbeitsgemeinschaft Katholisches Landvolk Baden-Württemberg

2. Kirchliche Einrichtungen in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

- > Mitglied der ako
- > Vorsitz der Mitgliederversammlung der Aktion Hoffnung
- > Mitglied des Vorstandes der Katholischen Landfrauenvereinigung
- > Mitglied der KLJB
- > Mitglied der Katholischen Erwachsenenbildung Diözese Rottenburg-Stuttgart
- > Mitglied im Diözesancaritasverband
- > Vorstandsmitglied im Vorstand bei Zukunft Familie e.V.
- > Mitglied bei der Landvolkshochschule Wernau-Leutkirch
- > Mitarbeit beim K-Punkt Ländliche Entwicklung

3. Weitere Vertretungen

- > Mitglied bei SPES-Zukunftsmodelle Freiburg
- > Mitglied des Vorstands der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen (ACA) in Baden-Württemberg
- > Mitglied der Vertreterversammlung bei der Sozialversicherung Landwirtschaft, Forst, Gartenbau
- > Mitglied in verschiedenen Bezirksräten der AOK Baden-Württemberg
- > Mitglied der Arbeitsgemeinschaft Ländliche Erwachsenenbildung (ALEB)
- > Sprecher des Aktionsbündnisses Gentechnikfreie Landwirtschaft in Baden-Württemberg
- > Mitglied in der Stadt-Land-Partnerschaft
- > Mitarbeit in der LAG Landwirtschaft der Grünen Baden-Württemberg



Um Erfolg zu haben, brauchst du nur eine einzige Chance!
 (Jesse Owens)

Veranstaltungsstatistik

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
Landvolkforen				
Wenn Frauen die Fäden in der Hand halten	18.01.2024	Kleinallmerspann	Schwäbisch Hall	25
Neuerungen im Straßenverkehr	24.01.2024	Elchingen	Ostalbkreis	abgesagt
Wertschätzung im Umgang miteinander	2.02.2024	Dunningen	Rottweil	22
Die Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft u. die Zukunft des Christentums in Europa	18.02.2024	Eggingen	Alb-Donau-Kreis	22
Wertschätzung im Umgang miteinander	29.02.2024	Böbingen	Ostalbkreis	abgesagt
Höher – weiter – schneller: und wo bleibt der einzelne Mensch	10.03.2024	Erolzheim	Biberach	58
Nigeria – Einblicke in ein fremdes Land	16.05.2024	Grünmettstetten	Freudenstadt	45
Was uns zum Blühen bringt – Wertschätzung	12.04.2024	Argenbühl-Eisenh.	Ravensburg	17
Abendradtour durchs Steinachtal	12.07.2024	Grünmettstetten	Freudenstadt	15
Besichtigung „HolzBauWerk Schwarzwald“	18.10.2024	Grünmettstetten	Freudenstadt	20
Gut vorbereitet für den Notfall	27.10.2024	Mühlhausen	Biberach	72
Was die Seele bewegt, bewegt den Körper	3.11.2024	Ulm-Eggingen	Alb-Donau-Kreis	29
Wertschätzung im Umgang miteinander	6.11.2024	Demmingen	Heidenheim	25
Wertschätzung im Umgang miteinander	7.11.2024	Böbingen	Ostalbkreis	12
Wo ist Gott in dieser Welt? Mutig leben in unsicheren Zeiten	8.11.2024	Erolzheim	Biberach	41
Fröhliche Runde: Anrufstrafaten	14.11.2024	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	28
Die Kunst des Vergebens	17.11.2024	Erbach-Donaur.	Alb-Donau-Kreis	32
So nah & so fern – Gott entdecken	20.11.2024	Uttenweiler	Biberach	24
Stubenabend	27.12.2024	Grünmettstetten	Freudenstadt	45
Elterntagungen				
Resilienz – die Kraft unserer Kinder	11.01.2024	Online	-	27
Pubertät – der ganz normale Wahnsinn	21.10.2024	Berg	Ravensburg	38
Body ´n Brain	24.10.2024	Mühlhausen	Biberach	54
Einzelveranstaltungen				
Kreativseminar	11.-12.05.24	Rottenburg a. N.	Tübingen	abgesagt
Bergtour	22.-23.06.24	Allgäu	-	15
Familienveranstaltungen				
Familienwochenende in der Fastenzeit	15.-18.02.24	Heiligkreuztal	Biberach	42
Radlwoche	20.-25.05.24	Rott. a.N. - Flüeli	-	30
Väter-Kinder-Wochenende	14.-16.06.24	Heiligkreuztal	Biberach	68
Wallfahrten				
Lichtmesswallfahrt	2.02.2024	Dunningen	Rottweil	100
Familien-Wallfahrt	20.05.2024	Offingen/Bussen	Biberach	-
Dreifaltigkeitswallfahrt	26.05.2024	Frickingen	Heidenheim	70
Fußwallfahrt Bonlanden - Rot a.d. Rot	1.06.2024	Bonlanden	Biberach	60

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
Wallfahrt z. Großen Herrgott	7.07.2024	Demmingen	Heidenheim	35
Heilig-Kreuz-Wallfahrt	14.07.2024	Stuppach	Main-Tauber-Kreis	140
Fußwallfahrt 1. Etappe	26.07. - 1.08.24	Stetten o. L. - Ail.	-	49
Fußwallfahrt 2. Etappe	1.08. - 10.08.2203	Ailingen - Flüeli	-	62
Marienwallfahrt	11.08.2024	Neusaß	Hohenlohekreis	300
Bergmesse	8.09.2024	Gschneid	Ravensburg	250
Diözesanwallfahrt	2. - 3.11.2024	Flüeli, Schweiz	-	280
Nachtreffen Fußwallfahrt	30.11.2024	Gutzell	Biberach	50
Studienfahrt				
Exkursion nach Oberösterreich	19.10. - 23.10.24	Grünau	-	23
Besuch aus Rumänien				
Delegation rumänischer Landwirt:innen	12.06. - 18.06.24	divers	-	12
Kreuzwege/Maiandachten				
Kreuzweg	17.03.2024	Oberkessach	Hohenlohekreis	30
Kreuzweg	24.03.2024	Assamstadt	Main-Tauber-Kreis	30
Maiandacht	5.05.2024	Löffelstelzen	Main-Tauber-Kreis	80
Maiandacht	12.05.2024	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	20
Maiandacht	20.05.2024	Bochingen	Rottweil	35
Erntedankfeiern mit Aktion Minibrot				
Erntedankfeier	28.09.2024	Grünmettstetten	Freudenstadt	60
Erntedankfeier	29.09.2024	Berg	Ravensburg	150
Kreiserntedankfest	29.09.2024	Offingen	Biberach	200
Erntedankfeier	6.10.2024	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	25
Erntedankfeier	5.10.2024	Unterankenreute	Ravensburg	175
Erntedankfeier	6.10.2024	Eisenharz	Ravensburg	200
Erntedankfeier	6.10.2024	Villingendorf	Rottweil	150
Erntedankfeier	6.10.2024	Schlier	Ravensburg	175
Erntedankfeier	6.10.2024	Reinstetten	Biberach	200
Erntedankfeier	3.10.2024	Epfendorf	Rottweil	165
Erntedankfeier	6.10.2024	Oberginsbach	Hohenlohekreis	90
Erntedankfeier	13.10.2024	Laudenbach	Main-Tauber-Kreis	150
Erntedankfeier	13.10.2024	Mühlhausen	Biberach	100



Jugend ist, nach allem, nur ein Moment, aber es ist der Moment, der Funke, den du immer in deinem Herzen trägst. (Raissa Gorbatschowa)

Veranstaltungsstatistik

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
Hofübergabe-/Hofauflösung-Seminare				
	16. - 17.02.2024	Kißlegg	Ravensburg	32
	24.02.2024	online	-	35
	22. - 23.11.2024	Göppingen	Biberach	32
Delegiertenversammlung				
	30.06.2024	Ulm-Eggingen	Alb-Donau-Kreis	58
Landvolkbegegnungstag				
	28.04.2024	Mühlhausen	Biberach	59
Dekanatsplanungskonferenzen				
	07.02.2024	Oberginsbach	Hohenlohe, MTK	4
	26.02.2024	Großallmerspann	Schwäbisch Hall	4
	28.02.2024	Eberhardzell	BC, Bad Saulgau	13
	7.03.2024	Epfendorf	FDS, Rott.a.N., RW	6
	6.03.2024	Schnittlingen	GP, Schw. Gmünd	7
	20.03.2024	Neresheim-Elch.	HDH, Ner., AA, Ellw.	8
	8.04.2024	Ulm-Eggingen	Alb-Donau-Kreis	7
	17.04.2024	Berg	Ravensburg	10
Gruppen-Mitgliederversammlung				
	28.02.2024	Mühlhausen	Biberach	17
Pflegekurs gem. § 45 SGB XI (40 UE)				
	1.01. - 9.03.24	Karlsbad	Karlsruhe	14
	26.01. -12.03.24	St. Märgen	Freiburg	24
	12.04. -14.05.24	Meringen	Freiburg	18
	26.09. - 9.11.24	Heitersheim	Freiburg	17
	30.09. - 7.12.24	Stödtlen	Ostalbkreis	10
Alltagsbegleiterkurs und Betreuungsassistenten (160 UE)				
	15.03 - 21.12.24	Tübingen	Rottenburg-Stuttgart	13
Veranstaltungen cura familia				
Arbeitssicherheit- und Datenschutzschulung	16.01.2024	online	-	15
Gruppensupervision für hausw. Fachkräfte	16.01.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	9
Arbeitssicherheit- und Datenschutzschulung	1.02.2024	Stuttgart	Stuttgart	4
Gruppensupervision für hausw. Fachkräfte	19.02.2024	Stuttgart	Stuttgart	7
Arbeitssicherheitsschulung	27.02.2024	Stuttgart	Stuttgart	5

Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	5.03.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	15
Fortbildung für Betriebsshelfer	25. - 28.03.24	Bad Waldsee	Ravensburg	13
Fortbildung für hauswirtschaftliche Fachkräfte	25. - 28.03.24	Bad Waldsee	Ravensburg	21
Messe Babini	5. - 7.04.24	Stuttgart	Stuttgart	-
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	22.04.2024	Stuttgart	Stuttgart	3
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	7.05.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	9
Betriebsausflug	1.06.2024	Ochsenhausen	Biberach	48
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	17.06.2024	Stuttgart	Stuttgart	3
Fahrsicherheitstraining	6.07.2024	Leonberg	Böblingen	3
Gruppensupervision für Betriebsshelfer	10.07.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	5
Fahrsicherheitstraining	13.07.2024	Ehingen	Ehingen-Ulm	8
Fortbildung für hauswirtschaftliche Fachkräfte	15.-18.07.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	21
Infotag	19.07.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	82
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	23.07.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	13
Grillfest	8.09.2024	Unlingen-Dietelhofen	Biberach	60
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	10.09.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	14
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	16.09.2024	Stuttgart	Stuttgart	5
Oberschwabenschau	16.-20.10.24	Ravensburg	Ravensburg	-
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	11.11.2024	Stuttgart	Stuttgart	3
Gruppensupervision für hauswirtschaftl. Fachkräfte	12.11.2024	Bad Waldsee	Ravensburg	15
Schulung Prävention sexueller Missbrauch	14.11.2024	online	-	15
Fortbildung für hauswirtschaftliche Fachkräfte	25. - 28.11.24	Heiligkreuztal	Biberach	18
Infotag mit 60-jähriger Jubiläumsfeier von cura familia	29.11.2024	Winterstettendorf	Biberach	150
Treffen Landesarbeitsgemeinschaft				
	10.04.2024	Freiburg	Freiburg	9
	17.12.2024	online	-	7



Veranstaltung	Termin	Ort	Kreis	Teilnehmer
Diözesanvorstandssitzungen				
Klausurtagung	26. - 27.01.2024	Rottenburg	Tübingen	13
	3.04.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	12
	29.05.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	12
	13.08.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	10
	22.11.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	9
Verwaltungsausschusssitzungen				
	20.02.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	7
	3.04.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	7
	29.05.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	7
	29.07.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	7
	21.08.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	5
	30.10.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	6
Geschäftsstelle				
IT-Sicherheitsschulung	10.01.2024	Stuttgart-Degerl.	Stuttgart	12
Betriebsausflug nach Wangen	17.05.2024	Wangen	Ravensburg	12
Datenschutzschulung	28.02.2024	online	-	12
Anzahl der Veranstaltungen: 114		Teilnehmer:		5371

VKL	0711 9791- 4580	vkl@landvolk.de	www.landvolk.de
Wolfgang Schleicher (Geschäftsleitung)			
Sarah Faris Bibawi			
Claudia Götzenberger			
Claudia Vohl			
Landwirtschaftliche Familienberatung	0711 9791- 4560	wehinger@landvolk.de	www.landvolk.de
Michael Wehinger			
cura familia	0711 2529- 8140	cura-familia@landvolk.de	www.cura-familia.de
Wolfgang Schleicher (Geschäftsleitung)			
Stefanie Brucker			
Anna Friedlmeier			
Tanja Friedrich			
Sylvia Fritz			
Barbara Rasokat (Standort Wangen)			
Monika Sinn			
Monika Waldmann			
Moritz Weger (Standort Wangen)			



**Verband
Katholisches Landvolk**



cura familia

Standorte:
 Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart
 Buchweg 8 · 88239 Wangen



LIGA BANK STUTTGART
IBAN: DE83 7509 0300 0006 4964 66
BIC: GENODEF1M05

IMPRESSUM

Herausgeber:	Verband Katholisches Landvolk e.V.
Konzeption:	Wolfgang Schleicher
Texte:	Claudia Götzenberger
Mitarbeit:	Wolfgang Schleicher
Fotoquellen:	unsplash, privat
Grafische Gestaltung:	Scherrieble Design, Esslingen
Druckerei:	D3 Druckteam GmbH & Co. KG, Leinfelden-Echterdingen
Auflage:	1.000 Stück



Die Männer beherrschen unsere Welt nicht, sie verwalten sie nur.
Beherrscht wird sie von den Frauen. (Esther Vilar)



**Verband
Katholisches Landvolk**

Jahnstraße 30 · 70597 Stuttgart (Degerloch)
www.landvolk.de · Telefon: 0711 9791-4580